



Steinbeis

Dokumentationsband Steinbeis-Tag 2007



5. Oktober 2007
Haus der Wirtschaft, Stuttgart

Inhalt

05 | Vorwort

07 | Programmübersicht

09 | Abstracts der Kurzvorträge

21 | Aussteller-Profile

Vorwort

Der Steinbeis-Tag 2007 präsentiert in Ausstellungen und Vorträgen unseren Steinbeis-Verbund. Die hohe Kompetenz in den vielfältigen Technologie- und Managementsystemen und das daraus abgeleitete hohe nutzbare Transferpotenzial sorgt dafür, dass unsere Kunden im Wettbewerb in ihrem Innovationsstreben gestärkt werden.

Steinbeis ist ein kompetentes Netzwerk, das mittlerweile nicht nur durch seine Exzellenz, sondern auch durch seine Größe viele Synergien und Innovationen aus sich selbst heraus schafft und zukünftig schaffen kann. Maßstab hierfür sind die ständig steigenden Kundenanforderungen, welche uns antreiben, problemorientierte Lösungen individuell zu erarbeiten.

Dieses große Potenzial möchten wir zukünftig noch intensiver nutzen und unseren Kunden im Wettbewerb noch deutlicher bewusst machen, dass wir eine Gemeinschaft starker Partner sind. Neue Herausforderungen spornen uns dabei an, gerade wenn es gilt neue Trends zu setzen.

Unser Leistungsangebot im Wissens- und Technologietransfer ist dabei bewusst sehr breit gefächert, um Unternehmen aus praktisch jedem Fachbereich kompetente Experten zur Seite zu stellen. Auch dieses Jahr bietet deshalb die Ausstellung der Steinbeis-Transferzentren einen reichhaltigen Überblick in neueste Erkenntnisse, neue Produkte, anspruchsvolle Verfahren und innovative Strategien.

Die Beiträge dieses Dokumentationsbandes enthalten sowohl die Themen der Aussteller, als auch die Kurzvorträge der Steinbeis-Transferzentren aus allen unserer vier Dienstleistungsbereiche Weiterbildung, Forschung und Entwicklung, Analysen und Expertisen sowie Beratung.

Die Besucher des Steinbeis-Tages, als auch im nachhinein Interessierte, können sich dadurch einen ausgezeichneten Überblick über die fachliche Bandbreite unserer Experten verschaffen.

Knüpfen Sie an – am Steinbeis-Netzwerk!



Prof. Dr. Heinz Trasch
Vorstandsvorsitzender der Steinbeis-Stiftung

Programmübersicht

10.00 Eröffnung Steinbeis-Tag 2007
Prof. Dr. H. Trasch
Vorstandsvorsitzender der Steinbeis-Stiftung

10.15 Verleihung Prof.-Adalbert-Seifriz-Preis

11.00 Ausstellung

13.00 Zukunftsperspektiven Baden-Württemberg
Prof. Dr. Günter Haag

13.30 Naturfaserverstärkte Kunststoffe als akustische
Absorber
Prof. Dr.-Ing. Lars Frommann

14.00 Steinbeis-Berater-Zertifikat – Qualifizierung
für die Zukunft
Dipl.-Wirtsch.-Ing. August A. Musch

14.30 Geoinformatik für den Klimaschutz –
Standortanalyse für die Solarenergie in
Baden-Württemberg auf der Basis von
flugzeuggetragenen Laserscannerdaten
Prof. Dr. Martina Klärle

15.00 International erfolgreich!
Internationale Projekterfolge mit
hochmotivierten Jungakademikern
Prof. Dr. Werner G. Faix

15.30 Europäische Kooperationen und
Fördermöglichkeiten im Medienbereich
Prof. Dr.-Ing. Norbert Höptner

16.00 Produkt, Prozess, Fabrik – Aspekte der
Technologieberatungen
Prof. Dr.-Ing. Ulrich Günther
Dipl.-Ing. Hendrik Schneider

16.30 Risky innovation: Don't forget the client
oder Nutzerorientierte Innovationen durch
integriertes Design
Prof. Dipl.-Des. (FH) Detlef Rahe

17.00 Integrierte Open-Source-Systeme für die
Unternehmenssteuerung – Auf dem Weg zu
kostengünstigen Business-Lösungen
Prof. Dipl. rer. oec. Hartmut Leschke
Prof. Dr. Jürgen Treffert

17.30 Neue Entwicklungen der Immun-Diagnostik
und -Therapie neurodegenerativer Erkrankungen
mit β -Amyloid (AB)-spezifischen Antikörpern
Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Przybylski

17.45 Ende der Tagesveranstaltung



Abstracts der Kurzvorträge

Zukunftsperspektiven Baden-Württemberg

Steinbeis-Transferzentrum Angewandte Systemanalyse (STASA), Stuttgart

Wodurch ist die Wirtschaft der Zukunft gekennzeichnet und wie ist die baden-württembergische Wirtschaft für diese Zukunft gerüstet?

Gemeinsam mit der IW-Consult GmbH, Köln und der Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung, Osnabrück hat das Steinbeis-Transferzentrum für Angewandte Systemanalyse, Stuttgart (STASA) im Auftrag der BW-Bank eine detaillierte Studie zur wirtschaftlichen Entwicklung Baden-Württembergs durchgeführt. Prognosehorizont ist das Jahr 2015.

Dabei ging es um die Fragen

- Was sind die Treiber oder Megatrends des Strukturwandels
- Wie wirken sich diese Trends auf die Industrieprodukte, die Produktionsverfahren und die Organisation der Märkte aus?
- Was sind die Erfolgsfaktoren im Wettbewerb von morgen?
- Wie sehen die Erfolgchancen Baden-Württembergs in diesem Wettbewerb aus?

Antworten hierzu lassen sich durch einen Methodenmix finden, aufbauend auf der Auswertung der theoretischen und empirischen Literatur, der Durchführung und Auswertung von Unternehmensbefragungen, über die Anwendung komplexer Analyse- und Simulationsmodelle bis hin zu einem Szenarienworkshop.

STASA war innerhalb dieses Projekts für die Analyse und Vorausberechnung ausgewählter Regionalindikatoren im Vergleich zur Landesentwicklung zuständig. Für einen Prognosezeitraum bis 2015 wurden aufbauend auf Szenarienrechnungen Indikatoren zu Verflechtungsstrukturen (Pendlerverflechtung, Wanderungsverflechtung), der Beschäftigungs- und Einkommensstruktur und der demographischen Entwicklung auf Kreisebene analysiert und prognostiziert. Darauf aufbauend lassen sich regionale Stärken und Schwächen besser erkennen und bewerten. Insbesondere werden die Transferleistungen zwischen den Kreisen, die mit den Pendlerströmen verknüpft sind auf Basis des Jahreszeitraummaterials der Bundesagentur für Arbeit errechnet und deren Veränderung vorausberechnet.

Die Studie dient der mittelfristigen Planung und soll damit Bereiche identifizieren helfen, die einen größeren Handlungsbedarf erfordern.

Leiter: Prof. Dr. Günter Haag
 Schönbergstraße 15 | 70599 Stuttgart
 Fon: +49 (0)711 - 479 01 81
 Fax: +49 (0)711 - 47 81 83
 E-Mail: stz262@stw.de

Naturfaserverstärkte Kunststoffe als akustische Absorber

Steinbeis-Transferzentrum für Anwendungsorientierte Material-, Fertigungs- und Prozesstechnik (SAM), Crimmitschau

Der Einsatz von natürlichen Rohstoffen wie z. B. Naturfasern nimmt in allen Bereichen des täglichen Lebens immer weiter zu. Um weitere Anwendungen zu erschließen ist die kostenneutrale Integration von z. B. verbesserter akustischer Dämmung und Dämpfung notwendig. Hierfür eignet sich ein Sandwichaufbau besonders gut. Sandwichmaterialien besitzen eine hohe Steifigkeit bei geringem Gewicht und bieten außerdem weitere Vorteile wie Schallisolation, Wärmedämmung oder hohe Durchstoßfestigkeit. Es bieten sich für akustisch dämmende Sandwichelemente vielfältige Einsatzmöglichkeiten unter anderem in der Automobilindustrie an. Als Beispiele seien Dachhimmel, Türverkleidungen oder auch Gehäuse genannt.

In dem präsentierten Forschungsvorhaben wird untersucht, inwieweit sich die positiven Eigenschaften von Naturfasern wie gute spezifische mechanische Eigenschaften, eine geringe Dichte, aber auch CO₂-Neutralität sowie ein gutes Dämpfungsverhalten mit dem Einsatz in schallisolierenden Sandwich-Strukturen kombinieren und optimieren lassen. Insbesondere wird die hohe Variabilität von Naturfasernadelvliesen (z. B. aus Flachs, Hanf, Sisal oder Jute) genutzt. Durch Variation des Aufbaus und der Eigenschaften der verschiedenen Schichten können die akustischen und mechanischen Eigenschaften des Sandwichs für unterschiedliche Anwendungen eingestellt werden, wobei generell eine hohe Steifigkeit und ein großer Verlustfaktor anzustreben sind.

Die Erhöhung der Biegefestigkeit von NFK-Platten ermöglicht die Reduzierung des Gewichts und der Dicke. Dabei konnten durch Erhöhung des Fasergehalts über 140 MPa Biegefestigkeit erzielt werden.

Werden diese Platten als Deckschichten in Sandwichelementen eingesetzt, können sehr leichte und dünne Schalldämmende Elemente hergestellt werden.

Die gemessenen bewerteten Schalldämm-Maße R_w aller Sandwichplatten liegen in der Nähe des aus dem Massegesetz theoretisch berechneten R_w . Die größte gemessene Überschreitung beträgt 4 dB, die größte Unterschreitung 3 dB.

-
- Leiter: Prof. Dr.-Ing. Lars Frommann
Hauptstraße 93 | 08451 Crimmitschau
Fon: +49 (0)37 62 - 709 67 15
Fax: +49 (0)37 62 - 709 67 16
E-Mail: lars.frommann@fh-zwickau.de
 - Institut für Produktionstechnik (WHZ), 08056 Zwickau
E-Mail: nicole.aisenbrey@fh-zwickau.de
 - Fraunhofer-Institut für Bauphysik (IBP), 70569 Stuttgart
E-Mail: maysenhoelder@ibp.fraunhofer.de

Steinbeis-Berater-Zertifikat – Qualifizierung für die Zukunft

Steinbeis Beratungszentren GmbH, Stuttgart

Erfahrene Berater, die einen hohen Wert auf Weiterqualifizierung, Networking und ein erfolgreiches Agieren im Wettbewerb legen, können sich von Steinbeis zertifizieren lassen. Das Steinbeis-Berater-Zertifikat zeichnet die besonderen Beratereigenschaften aus und setzt somit Standards hinsichtlich der gestiegenen Qualitätsansprüche beim Kunden.

Das Steinbeis-Berater-Zertifikat setzt Qualitätsstandards hinsichtlich der Sozial-, Fach- und Methodenkompetenz eines Beraters. Diese Qualitäten werden durch das Zertifikat bestätigt, erhöhen das Vertrauen und tragen damit den gestiegenen Kundenansprüchen Rechnung. Für den Berater stellt das Zertifizierungsprogramm eine attraktive Weiterbildungsmöglichkeit dar und öffnet den Zugang zu einer exklusiven Berater-Community.

Das Steinbeis-Berater-Zertifikat richtet sich an qualifizierte und erfahrene Berater, die ihre Fähigkeiten und ihren Weiterbildungsanspruch durch eine unabhängige, externe Institution bestätigen lassen. Das Zertifikat gilt jeweils für den Zeitraum von 3 Jahren und kann durch den Nachweis erfolgreicher Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie engagierte Communitybeiträge um weitere 3 Jahre verlängert werden.

Das Zertifizierungsverfahren für das Steinbeis-Berater-Zertifikat gliedert sich wie folgt: Nach Evaluation der Bewerbungsunterlagen findet zunächst ein Fachinterview mit gekoppelten Coachinggespräch mit zwei ausgewählten Experten statt. Durch das Coaching wird dem Anwärter ein individuell abgestimmtes Weiterbildungspaket im Rahmen der Zertifizierung zusammengestellt. Die Weiterbildung und Zusatzqualifizierung erfolgt in Seminaren und Veranstaltungen, die in Zusammenarbeit mit der Steinbeis-Hochschule Berlin angeboten werden.

Geschäftsführer: Dipl.-Wirtsch.-Ing. August Musch
Willi-Bleicher-Straße 19 | 70174 Stuttgart
Fon: +49 (0)711 - 18 39-5
Fax: +49 (0)711 - 18 39-700
E-Mail: beratung@stw.de

Geoinformatik für den Klimaschutz – Standortanalyse für die Solarenergie in Baden-Württemberg auf der Basis von flugzeuggetragenen Laserscannerdaten

Steinbeis-Transferzentrum Geoinformations- und Landmanagement, Weikersheim

Innovationsschub für den Klimaschutz – dem Energiepotenzial der Sonne auf der Spur

Technologietransfer zwischen Hochschule und Wirtschaft – das Steinbeis-Transferzentrum für Geoinformations- und Landmanagement führt Standortanalysen für Photovoltaikanlagen auf der Basis von Laserscannerdaten durch.

Die Sonne liefert uns 10.000 mal mehr Energie, als wir Menschen derzeit verbrauchen. Frau Prof. Dr. Martina Klärle, Leiterin des Steinbeis-Transferzentrums für Geoinformations- und Landmanagement entwickelte gemeinsam mit Ihrem Forscherteam (Dipl.-Ing. Dorothea Ludwig, Dipl.-Geoinf. Sandra Lanig) an der Fachhochschule Osnabrück eine Methodik zur Berechnung des Solarenergiepotenzials auf Hausdächern.

Die Forschungsergebnisse konnten nachweisen, dass in Deutschland ca. 70% der Stromenergie auf nur 1/5 der vorhandenen Dachflächen produziert werden könnte (derzeit 0,4%). Darüber hinaus wird auf eigens erstellten Karten für jedes Gebäude gezeigt, auf welchem Gebäudeteil wie viel Strom produziert und wie viel CO₂ eingespart werden könnte.

Die Methodik ist nun marktreif und wird durch das Steinbeistransferzentrum umgesetzt. Das Forschungsprojekt SUN-AREA (<http://www.al.fh-osnabrueck.de/sun-area.html>) befasst sich mit der Frage, wie die Nutzung der Sonnenenergie durch Photovoltaikanlagen auf Dachflächen optimiert werden kann. Ziel ist, mit vorhandenen Laserscannerdaten und Grundrissdaten flächendeckend optimale Standorte für Photovoltaik-Anlagen zu finden.

Möglich wurde dies durch die Entwicklung einer computergestützten Analysemethode, die die Form, Neigung, Ausrichtung und Verschattung jeder Dachfläche mittels Geographischen Informationssystem (GIS) ermittelt.

Die Innovation liegt in der Nutzung von Laserscannerdaten (1 bis 4 Messpunkte pro m²). Diese entstehen durch Befliegungen und liegen für eine Reihe von Bundesländern, z. B. Baden-Württemberg, bereits flächendeckend vor. Die Forschungsergebnisse zeigen anschaulich, und für jeden Bürger nachvollziehbar, wie durch Geoinformationsmanagement der Klimawandel zu vermeiden ist. Über das Steinbeis-Transferzentrum für Geoinformation- und Landmanagement wird diese Technologie nun in die Politik und Wirtschaft transferiert.

Leiter: Prof. Dr. Martina Klärle
Würzburger Straße 9 | 97990 Weikersheim
Fon: +49 (0)79 34 - 992 88-0
Fax: +49 (0)79 34 - 992 88-9
E-Mail: stz1072@stw.de

International erfolgreich! Internationale Projekterfolge mit hochmotivierten Jungakademikern

Steinbeis-Transfer-Institut Technology Management/Steinbeis-Transfer-Institut International Management, Stuttgart

Unternehmen im globalen Wettbewerb haben zunehmend Bedarf an im internationalen Geschäft qualifizierten Mitarbeitern und Nachwuchskräften. Vor diesem Hintergrund sowie aufgrund eigener Forschungsergebnisse und den Erfahrungen aus anderen Master-Studiengängen hat das Steinbeis-Transfer-Institut Business Administration and International Entrepreneurship der Steinbeis-Hochschule Berlin (SHB) den Aufbaustudiengang Master of Science (MSc) in International Management entwickelt.

Drei Partner arbeiten erfolgreich zusammen: Hochschule – Studierende – Unternehmen. Die SHB rekrutiert und qualifiziert die Teilnehmer des Studienprogramms für das internationale Management. Die Studierenden arbeiten in Vollzeit in einem projektgebenden Unternehmen. Das Unternehmen und das von den Teilnehmern zu bearbeitende Projekt stehen dabei im Mittelpunkt. Die im Studium erlernte Theorie wird von den Studierenden direkt in deren unternehmerischen Alltag transferiert. Sinn der Projekte ist es, für das Unternehmen einen finanziellen Mehrwert zu generieren und zum internationalen Geschäftserfolg beizutragen. Ein erfolgreiches Projekt bedeutet dabei Erfolg für alle drei Partner.

Das Qualifizierungs-Programm Master of Science in International Management der SHB unterstützt somit Unternehmen bei der Auswahl, Qualifizierung und Förderung von Nachwuchskräften mit Managementpotenzial für den eigenen internationalen Geschäftserfolg.

Hochschulabsolventen mit erstem wirtschaftswissenschaftlichem Studienabschluss legen mit dem Studienprogramm Master of Science in International Management den Grundstein für ihre internationale Karriere. Sie realisieren gleichzeitig ihren Berufsein- bzw. Karriereaufstieg sowie ein weiterführendes Studium. Der Titel berechtigt zur Promotion. Das Gehalt und die Studiengebühren werden dabei vom projektgebenden Unternehmen getragen.

Direktoren: Prof. Dr. Werner G. Faix,
Dipl.-Ing. (FH) Rainer Gehrung

- Kalkofenstraße 53 | 71083 Herrenberg
Fon: +49 (0)70 32 - 94 58-0
Fax: +49 (0)70 32 - 94 58-58
E-Mail: stz1122@stw.de
- Gottlieb-Manz-Straße 10 | 70794 Filderstadt
Fon: +49 (0)711 - 44 08 08-30
Fax: +49 (0)711 - 44 08 08-66
E-Mail: stz1121@stw.de

Europäische Kooperationen und Fördermöglichkeiten im Medienbereich

Steinbeis-Europa-Zentrum, Stuttgart

Die Europäische Union unterstützt die Förderung von Innovation, Forschung und technologischer Entwicklung. Vor dem Hintergrund der Lissabon-Strategie, die seit dem Jahr 2000 das Ziel verfolgt, Europa zum wettbewerbsfähigsten Wirtschaftsraum der Welt zu machen, spielt auch der dynamische Bereich der Informations-, Medien- und Kommunikationstechnologien eine große Rolle.

Dies spiegelt sich auch in der Förderlandschaft der EU wider. Einer der wichtigsten Mechanismen dabei ist das 7. Forschungsrahmenprogramm, das von 2007 bis 2013 mit Fördermitteln von insgesamt 54,5 Milliarden Euro die Forschung und technologische Entwicklung in Europa vorantreiben will, insbesondere durch transnationale Kooperationen und Projekte. Davon sind über 9 Mrd. Euro für die Entwicklung von Informations-, Medien- und Kommunikationstechnologien vorgesehen. Darüber hinaus wird die Anwendung von Medientechnologien auch durch die Programme eContentplus, eLearning und Safer Internet Plus gefördert.

Das Steinbeis-Europa-Zentrum (SEZ) öffnet die Tür zu diesen Förderprogrammen: Es unterstützt Unternehmen und Forschungseinrichtungen bei der Anbahnung, Antragstellung und Durchführung grenzüberschreitender Projekte.

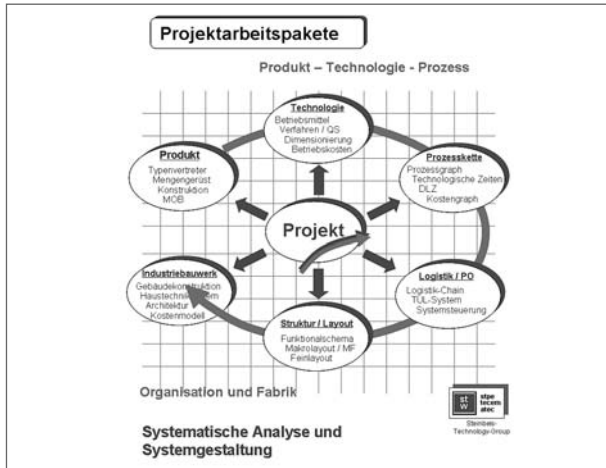
Ein Beispiel für die Unterstützung von Medienunternehmen durch das Steinbeis-Europa-Zentrum ist das europäische Projekt *MediaTrans*, das vom SEZ koordiniert wird. Es hat zum Ziel, KMU aus der Medienbranche auf weltweite Technologietrends vorzubereiten und ihnen den Zugang zu Innovationen zu erleichtern.

In kostenlosen Workshops werden in Unternehmen die Innovationspotenziale der aktuellen Produkte und Dienstleistungen ermittelt und die Anwendung neuer Technologien vorgestellt, deren Einsatz für die Zukunft wegweisend sein wird. Letztlich werden gemeinsam mit den Unternehmen Entwicklungspotenziale identifiziert und Fahrpläne für deren Nutzung erstellt. Dabei kann ein strategischer Schritt auch die Teilnahme an europäischen Forschungsprojekten sein.

Direktor: Prof. Dr. Norbert Höptner, Europabeauftragter
des Wirtschaftsministers Baden-Württemberg
Willi-Bleicher-Straße 19 | 70174 Stuttgart
Fon: +49 (0)711 - 123-40 10
Fax: +49 (0)711 - 123-40 11
E-Mail: stz516@stw.de

Produkt, Prozess, Fabrik – Aspekte der Technologieberatungen

Steinbeis-Transferzentrum Produktionstechnik und Entsorgungslogistik, Dresden



Permanente Innovationen und Optimierungen sind Grundbedingungen für anhaltenden wirtschaftlichen Erfolg. Dafür bedarf es jedoch nicht einzelner, isoliert wirkender Maßnahmen, sondern einer ganzheitlichen Methodik mit Analyse, Bewertung und Gestaltung des Komplexes Produkt – Technologie – Fabrik.

Das Steinbeis-Transfer-Zentrum Produktionstechnik und Entsorgungslogistik Dresden profilierte sich, seit seiner Gründung 1994 kontinuierlich zum Transfer- und Technologie-dienstleister im regionalen und überregionalen Verbund. Durch die Entwicklung eines „Netzwerkes im Netzwerk (STW)“ wurde dieses Anliegen permanent arbeitsteilig komplettiert.

Ganzheitlich und synergetisch werden sowohl Leistungen der Grundlagenforschung, der angewandten Forschung, des Technologietransfers und der Aus- und Weiterbildung erbracht.

Diese Bündelung der Leistungen in Forschung, Entwicklung, Einführung und Anwendung gestatten produktionstechnische Leistungen; elementar und ganzheitlich von der Fertigungsverfahrenentwicklung über die Fertigungsprozessgestaltung bis hin zur Fabrikplanung anzubieten.

Der gelebte Grundsatz der Ganzheitlichkeit von Produkt- Prozess- und Produktionssystem wird durch den Lösungsansatz singular und komplex verwirklicht. Wobei eigenentwickelte Tools die inhaltliche Basis bilden. Der Unternehmensgrundsatz des Steinbeis-Transferzentrum Produktionstechnik und Entsorgungslogistik

Technische Zusammenhänge zu Zeiten
 Zeiten zu Kosten

schaftt neben der unverwechselbaren Identität der Beratung (technisch-technologische Primärdaten zur betriebswirtschaftlichen Entscheidung) gleichzeitig überzeugende Studieninhalte (Cases) für die das Fachgebiet betreffende Ausbildung an der Steinbeis-Hochschule Berlin (Projekt-Kompetenz-Studium der Steinbeis-Technology-Group mit den Studiengängen Testengineering, Electrotechnical Systems und Materials and Production).

Leiter: Prof. Dr.-Ing. Ulrich Günther
 George-Bähr-Straße 8 | 01069 Dresden
 Fon: +49 (0)35 21 - 73 23 80
 Fax: +49 (0)35 21 - 73 23 81
 E-Mail: stz205@stw.de

Risky innovation: Don't forget the client oder Nutzerorientierte Innovationen durch integriertes Design

Steinbeis-Transferzentrum i/i/d Institut für Integriertes Design, Bremen

Innovationen werden derzeit als Allheilmittel zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit gepriesen und vielfach auch gefördert. Dabei wird oft übersehen, wie riskant Innovationen sein können. Zwei Drittel aller neuen Produkte und Dienstleistungen überleben nicht das erste Jahr nach der Markteinführung. Ein wichtiger Grund für das Scheitern liegt in der Fixierung auf Technologie. Denn aus einer guten technischen Idee, und scheint sie noch so genial, wird allein kein marktfähiges Produkt, wenn nicht die Bedürfnisse und spezifischen Mechanismen des jeweiligen Marktes, die Möglichkeiten, Erwartungen und Beschränkungen der Kunden, sei es im privaten Bereich oder bei Investitionsgütern, schon bei der Planung der Innovationen berücksichtigt werden.

Das Steinbeis-Institut für Integriertes Design (i/i/d) hilft Unternehmen, Innovationsvorhaben frühzeitig nutzerorientiert auszurichten. Integriertes Design intensiviert die Beziehungen zwischen Produkt und Nutzer, es steigert das Verlangen nach und die Akzeptanz von neuen Dienstleistungen und Produkten. Das i/i/d verknüpft dabei die Interessen der Absender (Unternehmen) mit denen der Empfänger (Kunden) und erzeugt dadurch einen Mehrwert.

Technologische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Faktoren verbinden sich zu einer ganzheitlichen Methode zur Gestaltung von Produkten, Verfahren und Dienstleistungen.

Das i/i/d nutzt für die Planung und das Management kreativer Prozesse, die bei vielen Führungskräften als unsteuerbar gelten, die selbst entwickelte Methode id.pm (Integrated

Design Planning and Management). Diese ermöglicht fundierte Strategieentwicklungen sowie eine frühzeitige, nutzerorientierte Ausrichtung von Konzeptionen für Produkte und Dienstleistungen. Bei deren Entwicklung können so die Risiken reduziert und die Chancen nachhaltig erhöht werden. Ein Faktor, der in Zukunft immer mehr an Gewicht gewinnen wird. Bei sich stetig verkürzenden Lebenszyklen und sich ständig ändernden Kundenwünschen avanciert die nachhaltige Innovation für immer mehr Unternehmen zur Überlebensfrage.

Leiter: Prof. Dipl.-Des. (FH) MFA Detlef Rahe
Abt. 7, Boden 3 | 28217 Bremen
Fon: +49 (0)421 - 525 19 30
Fax: +49 (0)421 - 525 19 31
E-Mail: stz417@stw.de

Integrierte Open-Source-Systeme für die Unternehmenssteuerung Auf dem Weg zu kostengünstigen Business-Lösungen

Steinbeis Business Open Source Factory (S-BOSF), Lörrach

In den letzten Jahren hat das Interesse der Industrie und öffentlicher Verwaltungen an Business Open Source (BOS)-Software erheblich zugenommen. Wodurch zeichnet sich nun diese Software gegenüber hergebrachter proprietärer Software aus? Zunächst fallen für BOS-Software keine oder nur geringe Lizenzkosten an. Es gilt das Motto: „Besser Reorganisieren als Geld in Software-Lizenzen stecken.“ Darüber hinaus liegen die Kosten des Einsatzes der BOS-Software bis zu 80% unter den bei proprietärer Software zu tragenden Kosten für Schulung, Anpassung, Wartung, etc.

Da die BOS-Software mit Quellcode verfügbar ist, kann sie an die eigenen Bedürfnisse angepasst werden. Weiterhin ist durch den Einsatz von BOS-Software auf SOA-Architektur-Basis (Service-Orientierte Architektur) eine plattform-/sprachenunabhängige Integration von BOS-Software und eine Entwicklung möglich, mit der sich Unternehmen schnell den Anforderungen an Geschäftsprozesse und Informationsversorgungssysteme anpassen können.

Qualitative Vorteile sind auch im Hinblick auf die Ablaufsicherheit zu sehen. BOS-Software ist i. d. R. vielfach erprobt und verbessert worden.

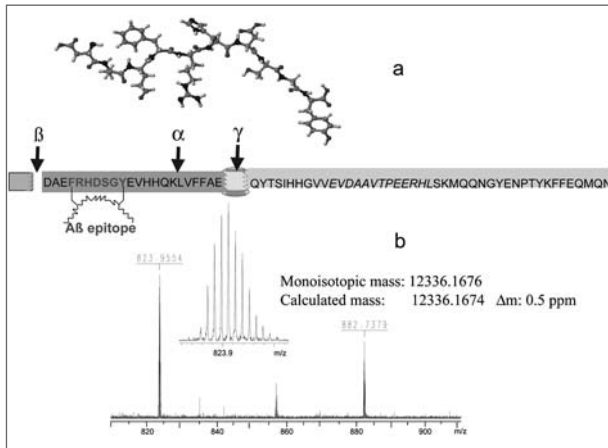
Zur Zeit liefert BOS-Software Lösungen im Informations- und Wissensmanagement (Data Mining-, Data Warehouse-, Workflow-, Dokumenten-, Groupware-Management) und bei ERP-Systemen an. Ihr Einsatz im Einzelfall erfordert, dass sie auf die benötigten Qualitätseigenschaften hin geprüft sind (z. B. „Systemsicherheit, Systemintegration, Integrität, Vertraulichkeit, Stabilität, Portabilität, Benutzerfreundlichkeit, Serviceangebote, etc.“).

Die moderne Unternehmensführung braucht einen ungehinderten, wirtschaftlichen Zugang zu Basisinformationen, Balanced-Score-Card- und Performance-Excellence-Informationen, Prognosedaten sowie Ergebnissen von Stärke-Schwächenanalysen und deren intelligente, bedarfsgerechte Verarbeitung. Hier liegen u. a. die Möglichkeiten von BOS-Software. Die Steinbeis-Business Open Source Factory bewertet und plant den integrierten Einsatz von BOS-Software. Beratung, Service und Schulung in diesem für Flexibilität und Wirtschaftlichkeit stehenden Software-Bereich sind ihre vornehmlichste Aufgabe.

Leiter: Prof. Dr. Jürgen Treffert (Initiator)
Prof. Dip. rer. oec. Hartmut Leschke
Marie-Curie-Straße 8 | 79539 Lörrach
Fon: +49 (0)76 21 - 550 04 00
Fax: +49 (0)76 21 - 550 04 34
E-Mail: stz1032@stw.de

Neue Entwicklungen der Immun-Diagnostik und -Therapie neurodegenerativer Erkrankungen mit β -Amyloid (A β)-spezifischen Antikörpern

Steinbeis-Transferzentrum Biopolymeranalytik/Proteinchemie und Proteomanalytik, Konstanz



Hochauflösendes Massenspektrum des C99-Vorläuferproteins mit der N-terminalen A β -Bindungsdomäne des therapeutisch aktiven Antikörpers

Die Alzheimer Demenz (AD) ist die häufigste neurodegenerative Erkrankung im hohen Lebensalter, charakterisiert u.a. durch Neuronen- und Synapsenverlust, neuritische und neurofibrilläre Plaques. β -Amyloid (A β), ein Polypeptid und Hauptbestandteil der neuritischen Plaques, entsteht proteolytisch aus dem Amyloid-Vorläuferprotein (APP). A β spielt eine zentrale, kausale Rolle bei neurodegenerativen Erkrankungen und ist daher ein zentrales molekulares Ziel für Diagnostik und Behandlung der AD.

Neben Verbindungen, die eine Bildung und Anreicherung von A β verhindern oder verringern, finden immun-therapeutische Strategien zur Behandlung von AD in den letzten Jahren zunehmend hohes Interesse. Erste immunologische Ansätze zur Reduktion von Plaques waren im Tiermodell erfolgreich, und führten durch aktive Immunisierung mit A β zur Ver-

ringerung der Anreicherung von A β -Plaques im Gehirn sowie der damit verbundenen kognitiven Beeinträchtigung. Ein Durchbruch in diesem Bereich könnte die kürzliche Entdeckung von A β -Autoantikörpern und Aufklärung ihrer Erkennungs (Epitop)-Spezifität in unserem Laboratorium darstellen, die erstmals eine Grundlage für eine AD-Frühdagnostik im Serum liefern.

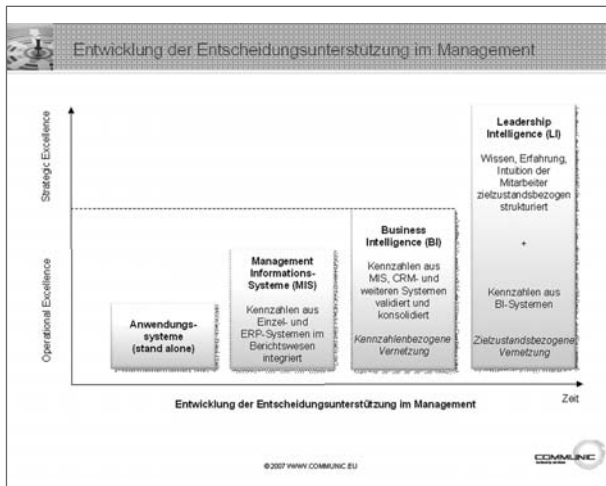
Eine zentrale Methode hierzu ist die im Steinbeiszentrum Biopolymeranalytik angewandte *Proteomanalytik mittels hochauflösender Massenspektrometrie*, die sich in den letzten Jahren als Schlüsseltechnologie zur Trennung und Identifizierung von pathophysiologisch veränderten Proteinen in Zellen und Geweben entwickelt hat. Über neueste Arbeiten zur Aufklärung von molekularen Erkennungsstrukturen von Alzheimer-Targetproteinen durch Affinitäts-Proteomanalytik wird berichtet. Die genaue Kenntnis der durch die A β -Antikörper erkannten Antigen-Epitope ermöglicht neue Verfahren der molekularen Diagnostik, und liefert Leitstrukturen für neue immuntherapeutische Verfahren neurodegenerativer Erkrankungen.

Leiter: Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Przybylski
Universitätsstrasse 10 | 78467 Konstanz
Fon: +49 (0)75 31 - 88 22 49
Fax: +49 (0)75 31 - 88 30 97
E-Mail: stz723@stw.de

The background of the page features several thin, light gray lines that intersect and cross each other in a non-parallel, somewhat chaotic pattern. These lines are distributed across the upper half of the page, creating a subtle, geometric texture. The lines vary in orientation, with some being nearly horizontal and others being more diagonal or vertical.

Aussteller-Profile

Leadership Intelligence



Die neue Generation von Entscheidungssystemen in Unternehmen.

Manager in Unternehmen stehen unter kontinuierlichem Entscheidungsdruck. Sie suchen nach Entscheidungssicherheit für ihre strategischen und operativen Entscheidungen. Entschieden wird zum einen mit dem Verstand, zum anderen mit dem Gefühl. Entscheidungsgrundlage sind Zahlen für den Kopf und Zustände für den Bauch. Eine gute Entscheidung liegt dann vor, wenn Kopf und Bauch zusammen zu einer ganzheitlichen Entscheidung kommen.

Ein strategischer Zustand des Unternehmens ist eine neue Messgröße zur Beschreibung und Bewertung notwendiger Veränderungen und ihrer Einflussfaktoren aus dem externen und internen Wirkungsumfeld. Strategische Zustände sind auf die Unternehmensziele bezogen. Sie sind konsequent strukturiert, um die Entwicklung der Unternehmensstrategie zu un-

terstützen, und werden im Rahmen von Leadership Intelligence systematisch ermittelt.

Leadership Intelligence LI erschließt die strategische Dimension der Zukunft des Unternehmens und macht sie auf eine neue Art und Weise messbar und (be-)greifbar. LI ist der Praxis nachempfunden und sichert Bauchentscheidungen durch eine zielbezogene Vernetzung des Erfahrungswissens aller relevanten Mitarbeiter im Unternehmen ab.

Leadership Intelligence LI ist als Produkt seit mehreren Jahren realisiert mit der Führungssoftware Leadership.iC® und der Führungssoftware VISION.iC® der COMMUNIC GmbH in Augsburg. Zu den Anwendern gehören Unternehmen mit Konzern- und mit Mittelstandsstrukturen, wie die Gummwerke Kraiburg GmbH, die seit mehr als fünf Jahren den Entscheidungsprozess in der Führung mit dieser Methode und Software erfolgreich unterstützt.

Steinbeis-Transferzentrum Risikomanagement

Leiter: Dr. Peter Meier

Dennenwartstr. 25 – 27 | 52068 Aachen

Fon: +49 (0)241 – 963 14 01

E-Mail: stz657@stw.de

Innovatives Videoüberwachungssystem im ÖPNV



Das Thema Sicherheit ist allgegenwärtig. Doch ohne innovative Technologien sind die komplexen Anforderungen in diesem Bereich nicht mehr zu erfüllen.

Die Uni-One GmbH in Baden-Baden hat sich auf innovative Sicherheitstechnologien spezialisiert. Sie wird im Rahmen einer Betriebs- und Technologieberatung vom Steinbeis-Transferzentrum Standortmanagement & Unternehmensentwicklung unterstützt.

Aktuelles Beispiel: Die Haltestellenüberwachung „Europa-halle“ für die Verkehrsbetriebe Karlsruhe (VBK):

Besondere Features der Überwachungstechnologie:

- Unkomprimierte Aufzeichnung für höchste Bildqualität „AIS-Authentical Image Store Technik“.
- Ein spezieller AIS-Algorithmus gewährleistet einen optimalen Umgang mit den wertvollen optischen Daten.
- Aufzeichnung von bis zu 100 Vollbildern pro Sekunde.
- Höchste Systemstabilität durch die Trennung von Aufzeichnungs-Back-End und Benutzer-Front-End.
- Hohe Lebensdauer der Bilddatenspeicher durch longlife storage technologie (DLST).

Besonders hervorzuheben sind die Belange des Daten- und Persönlichkeitsschutzes, die durch eine speziell entwickelte ereignisgesteuerte Bildauswertung realisiert wurde.

Steinbeis-Transferzentrum
Standortmanagement und Unternehmensentwicklung
Leiter: Dr. Wilhelm Peters
Hinter den Höfen 3 | 79189 Bad Krozingen
Fon: +49 (0)7633 - 94 82 66
E-Mail: stz594@stw.de

Studiengang TestIng® – Test Engineering



Das Steinbeis Test Engineering

In dem Studium Test Engineering stehen die Fachgebiete statische Festigkeit, Festigkeit im Kriechbereich, Werkstoff- und Bauteilermüdung, Bruchmechanik, Tribologie, Verschleiß und Korrosion im Mittelpunkt, das heißt Prozesse, die die Lebensdauer von Bauteilen, Strukturen und Gesamtsystemen begrenzen und bei unzureichender Auslegung zu einem Versagen während der Nutzungsdauer führen können. Für eine sichere und zuverlässige Auslegung spielt das in die erforderlichen betriebswirtschaftlichen und Managementbezüge eingebettete Experiment eine herausragende Rolle.

Das Studium Test Engineering wird für den Erwerb des akademischen Grades „Bachelor of Engineering“ und als Vertiefungsrichtung des „Masters of Business and Engineering (MBE)®“ angeboten.

Zielgruppen

Mitarbeiter aus den Bereichen:

- Versuchs- und Testtechnik
- Konstruktion
- Technologie
- Produktorganisation/-durchführung
- Kostenrechnung
- Instandhaltung
- Inbetriebnahme und technischer Service
- Einkauf

Die Realisierung

Alle Lehrveranstaltungen im Rahmen des europäischen Studienganges werden von Experten aus den Hochschulen, den Forschungsinstitutionen und der Industrie durchgeführt.

Seminare, Workshops und Tagungen des Deutschen Verbandes für Materialforschung und -prüfung e. V. Berlin sowie die versuchstechnische Infrastruktur der IMA Materialforschung und Anwendungstechnik GmbH Dresden werden in das Studium eingebunden. Auf diese Weise werden im neu eröffneten Studien- und Forschungszentrum der SHB bei der IMA GmbH Kompetenzen der drei Kooperationspartner gebündelt.

Steinbeis-Transfer-Institut Production and Engineering

Leiter: Prof. Dr.-Ing. Ulrich Günther

Gürtelstr. 29 A/30 | 10247 Berlin

Fon: +49 (0)30 - 293 30 90

E-Mail: stz778@stw.de



Das Steinbeis-Beratungszentrum (SBZ) Healthcare Business Research & Management sieht seine Tätigkeitsschwerpunkte im Bereich Gesundheitsvorsorge, Konjunktur und Management im Gesundheitswesen. Die Kunden sind sowohl Ärzte und Kliniken als auch Banken und Investoren.

Dienstleistungsangebot

- Research von betriebswirtschaftlichen Daten im Gesundheitswesen (Ärzte, Zahnärzte, Kliniken etc.) für Banken und Beratungsunternehmen
- Projektentwicklung von Ärztehäusern, Medizinischen Versorgungszentren (MVZ), Sanitätshäusern etc.
- Umfassende betriebswirtschaftliche Beratung von niedergelassenen Ärzten, Zahnärzten
- Neue Versorgungsstrukturen, Kooperationsmöglichkeiten, Controlling etc.
- Umfassende betriebswirtschaftliche Beratung von Klinikverantwortlichen
- Wirtschaftlichkeit, Controlling, neue Versorgungsstrukturen etc.

- Unternehmensbewertung von Kliniken
- Unternehmensbewertung von MVZ
- Unternehmensbewertung von Arzt- und Zahnarztpraxen
- Marketing für Ärzte/Zahnärzte
- Weiterbildung/Studiengänge

Expertennetzwerk

- Unternehmensberater
- Controller
- Unabhängige Finanzierungsexperten
- Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige
- Projektmanager
- Architekten/Planer
- Städte-/Regionalplaner
- Steuerberater
- Juristen
- EDV Spezialisten
- Sicherheitsexperten
- Marketingfachleute

Steinbeis-Beratungszentrum
Healthcare Business Research & Management
Leiter: Wolfgang Kast
Dipl.-Kfm. Frank Boos
Prof. Dr. Peter Dohm
Gürtelstr. 29 A/30 | 10247 Berlin
Fon: +49 (0)30 - 293 30 90
E-Mail: stz1154@stw.de

Internationalisierung – eine Führungs-, Controlling- und Organisationsaufgabe



Quelle: Photocase

Das Steinbeis-Transferzentrum (STZ) Unternehmensführung, Organisationsmanagement und Ost-West-Kooperationen berät und trainiert Führungskräfte und Mitarbeiter von Unternehmen, die sich im internationalen Leistungsaustausch bewähren wollen. Die angebotenen Seminar- und Trainingsprogramme fördern interkulturelle Führungskompetenz von Managern.

Manager werden für interkulturelle Wertedifferenzen sensibilisiert und können ihr Führungsverhalten auf diese Unterschiede ausrichten. Auf diese Weise werden sie auf ihren Auslandseinsatz vorbereitet.

Kooperationen im Technologie- und Managementbereich erfolgen mehr und mehr über nationale und kulturelle Grenzen hinweg. Sie erfordern die Kommunikation mit Geschäftspartnern und Mitarbeitern aus anderen Kulturbereichen, wie auch die Arbeit in interkulturellen Teams, die Verbindung von Absatz- und Beschaffungsmärkten, in denen Produkte, Leistungen und Ressourcen unterschiedlich bewertet werden.

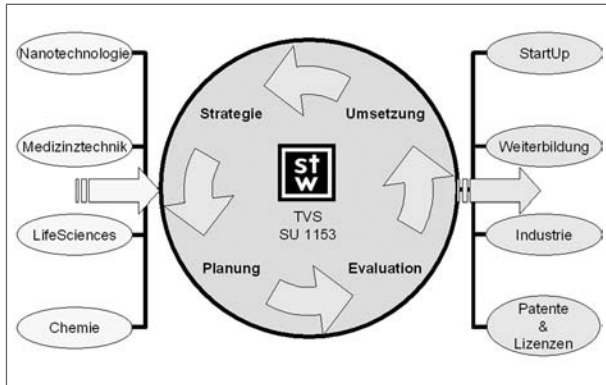
Die Internationalisierung verlangt die frühzeitige Identifizierung von Wertschöpfungspotenzialen, die effiziente Koordination mit ausländischen Tochtergesellschaften und Geschäftspartnern, neue Kommunikations-, Absatz- und Beschaffungsstrategien sowie effizientes Personalmanagement. Sie erfordert darüber hinaus ausgewogene Risikostrategien.

Seminar- und Beratungsleistungen des STZ's im Bereich des Internationalen Managements beziehen sich auf

- Kooperationsstrategien
- Kommunikations-, Absatz – und Beschaffungsstrategien
- Organisation
- Personalmanagement in internationalen Unternehmen

Steinbeis-Transferzentrum
 Unternehmensführung, Organisationsmanagement
 und Ost-West-Kooperationen
 Leiter: Prof. Dipl. rer. oec. Hartmut Leschke
 Frauenstein 27 | 72511 Bingen
 Fon: +49 (0)7571 - 685 002
 E-Mail: stz982@stw.de

Technologie in tragfähige Geschäftsmodelle umsetzen



Moderne Forschung und die Entwicklung neuer Technologien erfordern Mut, Kreativität und Ausdauer. Die nachhaltige Umsetzung in Produkte und alltagstaugliche Anwendungen kommt dabei oft zu kurz. Bereits Justus Liebig aber wusste, dass „... die Wissenschaft eigentlich erst da anfängt interessant zu werden, wo sie aufhört ...“. Das Steinbeis-Beratungszentrum für Technologieverwertung und Strategie in Bonn unterstützt seine Kunden bei der Umsetzung von Technologie in tragfähige Geschäftsmodelle.

Dienstleistungen

- Erstellung von Technologiegutachten
- Entwicklung von Verwertungsstrategien
- Entwicklung von Kommunikationsstrategien
- Entwicklung von Marketingkonzepten
- Erstellung und Begleitung von Businessplänen
- Erstellung eines Finanzierungskonzeptes und Finanzbeschaffung
- Erstellung und Begleitung von Chancen-Risiken-Analysen
- Existenzgründungsberatung und -management
- Interimsmanagement

Schwerpunktt Themen

- Nanotechnologie
- Medizintechnik
- Chemie
- Ausgründungen aus Universitäten und Instituten
- Interimsmanagement
- Gründerwerkstätten und Schulungen
- Geschäftsplanerstellung
- Chancen-Risiken-Analysen
- Wissenstransfer

Steinbeis-Beratungszentrum
Technologieverwertung und Strategie (TVS)

Leiter: Dr. Stephan Haubold
Karmeliterstr. 1 | 53229 Bonn
Fon: +49 (0)228 - 909 42 88
E-Mail: stz1153@stw.de

Mit Outsourcing zum Erfolg



Rumänien war schon vor dem EU-Beitritt ein höchst attraktiver Produktionsstandort, doch seit dem 01. 01. 2007 ist die Zusammenarbeit mit rumänischen Firmen noch einfacher. Ein deutscher Spezialist für Automatisierungstechnik nutzt die professionelle Arbeitsweise und geringen Arbeitskosten seines neuen Partners in Rumänien für den Schaltschrankbau.

Die in Bukarest ansässige Steinbeis-Transfer-Management S.R.L. (STM) hatte rumänienweit potenzielle Produktionspartner erfasst. Um sicherzustellen, dass letztlich wirklich der am besten passende Betrieb gefunden wurde, wurden rund 150 Firmen bewertet. Die Vorgaben für die geplante Zusammenarbeit waren klar: niedrigere Kosten bei gleichem Endprodukt.

Engineering und Design der Schaltschränke für die Automation kommen aus Deutschland. Eine Verlagerung dieser Arbeiten war bislang nicht geplant. Die Kompetenz des von STM gefundenen Produktionspartners wird aber zukünftig auch dessen Einbeziehung in die Entwicklungsarbeit zulassen. Rumänien wird von namhaften deutschen Unternehmen verstärkt für höchst anspruchsvolle Arbeiten genutzt.

Die Steinbeis-Präsenz in Rumänien schafft nützliche Vorteile für die eigene Projektarbeit: Auffinden und Ansprechen einer Vielzahl von Unternehmen wird effizienter, wovon Auftraggeber direkt profitieren. Eigene Erfahrungen mit den rumänischen Geschäftspraktiken (Buchführung, Unternehmensbesteuerung, Zahlungsabwicklung, Personalverwaltung etc.) werden an deutsche Investoren weitergegeben.

Die Nähe zu Auftraggebern aus Deutschland ist durch die Anbindung der STM's an das Steinbeis-Transferzentrum Ost-West-Kooperationen sichergestellt, welches auch in anderen Ländern Osteuropas unterstützen kann.

Steinbeis-Transfer-Management S.R.L.

Leiter: Dipl.-Betriebsw. (FH) Jürgen Raizner

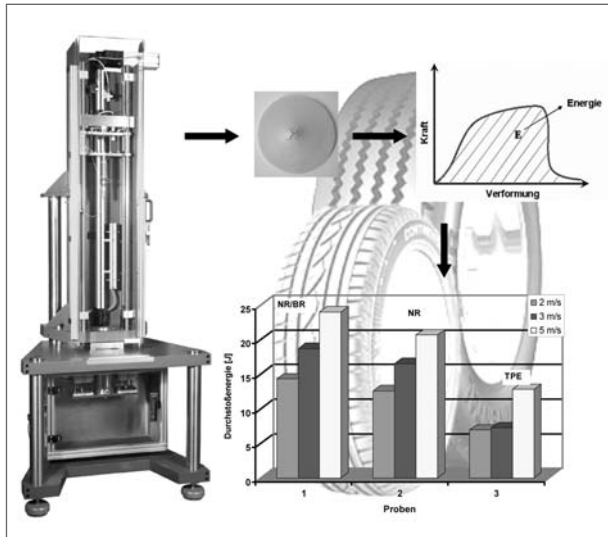
Alina Stefanescu

Bd. Magheru, nr. 27, ap. 16 | RO-71000 Bukarest

Fon: +40 (0)722 - 60 59 2 3

E-Mail: stz926@stw.de

Impactverhalten von Elastomeren am Hochgeschwindigkeits-Prüfstand untersuchen



Elastomere werden seit vielen Jahren in einer Vielzahl von Anwendungen eingesetzt und dabei häufig mit hohen dynamischen Belastungen beansprucht, so wie z. B. PKW- und LKW-Reifen. Auf Grund der immer schneller werdenden Autos und hoher Geschwindigkeiten müssen die Reifen für hohe Belastungen entwickelt und geprüft werden. Deswegen sind die dynamisch-technologischen Prüfungen der Elastomere im Laufe der Zeit immer vielseitiger geworden.

Prüfungen von Elastomeren und Kautschuken stellen ein wichtiges Hilfsmittel für die Optimierung und Entwicklung neuer Werkstoffe dar. Doch für die Materialentwicklung reichen derzeitige Analyse- und Prüfgeräte nicht mehr aus, insbesondere für die Beschreibung des Impactverhaltens in Grenzbereichen.

Impactverhalten von Elastomeren ist

- ein Maß für die Fähigkeit des Werkstoffes, Stoßenergie zu absorbieren ohne zu brechen
- ein wichtiges Hilfsmittel für die Optimierung und Entwicklung neuer Werkstoffe

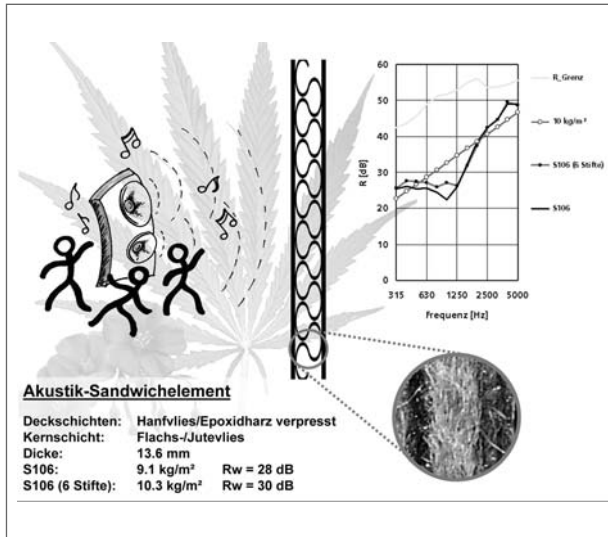
Die dafür häufig genutzten Anlagen sind Schlagpendel (Prüfgeschwindigkeit bis 3,8 m/s) und Fallbolzen (Prüfgeschwindigkeit bis 20 m/s).

In dem vorgestellten Forschungsvorhaben wird ein innovativer Hochgeschwindigkeits-Prüfstand durch den beteiligten Industriepartner entwickelt und über Materialversuche verifiziert.

Bei dieser Prüfung wird eine Prüfgeschwindigkeit bis zu 50 m/s erreicht, gleichzeitig werden die Proben temperiert, um so auch Temperatureinflüsse beschreibbar zu machen.

Steinbeis-Transferzentrum
Anwendungsorientierte Material-,
Fertigungs- und Prozesstechnik
Leiter: Prof. Dr.-Ing. Lars Frommann
Hauptstr. 93 | 08451 Crimmitschau
Fon: +49 (0)3762 - 709 67 15
E-Mail: stz1123@stw.de

Naturfaserverstärkte Kunststoffe für akustisch optimierte Sandwich-Strukturen



Natürliche Rohstoffe wie z. B. Naturfasern kommen in vielen Bereichen des täglichen Lebens zum Einsatz. Neben den synthetischen Fasern (z. B. Glas- und Carbonfasern) stellen Naturfasern aufgrund der sehr guten spezifischen mechanischen Eigenschaften, der geringen Dichte, aber auch wegen ihrer CO_2 -Neutralität sowie des guten Dämpfungsverhaltens interessante Verstärkungsfasern für Faserverbundkunststoffe dar.

Die Dämmung und Dämpfung von Schall ist in einer Zeit mit ständig wachsender Lärmbelastung und daraus resultierender Gesundheitsgefährdung äußerst wichtig. Dafür eignen sich Sandwichelemente besonders gut. Diese Bauteile mit hoher Steifigkeit sowie geringem Gewicht bieten gegenüber der Massivbauweise – außer der Gewichtseinsparung – weitere Vorteile wie z. B. Schallisolation, Wärmedämmung oder hohe Durchstoßfestigkeit.

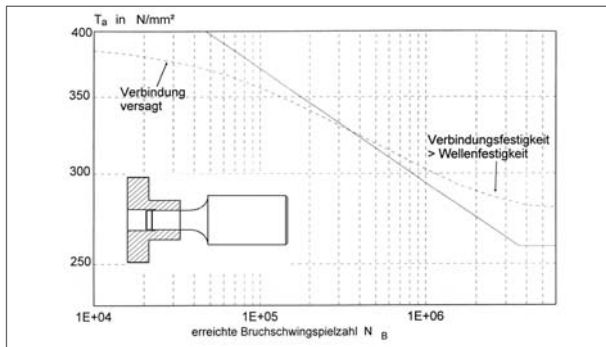
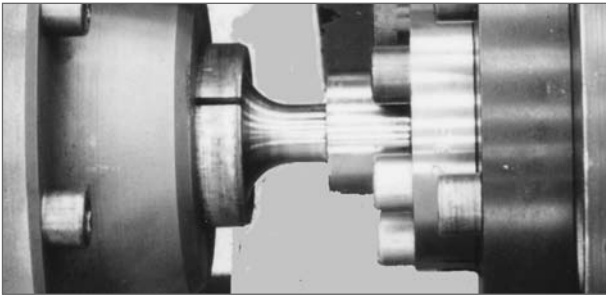
Das vorgestellte Forschungsvorhaben widmet sich der Frage, inwieweit sich die Dämpfungseigenschaften von Naturfasern (Naturfasernadelvliese z. B. aus Flachs, Hanf, Sisal, Nessel oder Jute) mit dem Einsatz von Sandwich-Strukturen kombinieren und optimieren lassen. Durch Variation des Aufbaus und der Eigenschaften der verschiedenen Schichten können die akustischen und mechanischen Eigenschaften des Sandwichs für unterschiedliche Anwendungen eingestellt werden.

Um möglichst leichte und dünne Plattenelemente für die Schalldämmung verwenden zu können, muss ihre Steifigkeit erhöht werden. Die hochfeste Hanffaser bietet im Verbund mit Epoxidharz besonders hohe Biegesteifigkeiten der daraus hergestellten naturfaserverstärkten Kunststoffelemente.

Aus der Vielzahl möglicher Variationen wird hier die Sandwichplatte S106 vorgestellt. Die bereits guten schalldämmenden Eigenschaften dieses Sandwichelements konnten noch durch geringe Änderungen des Aufbaus, hier die Einpassung von 6 Metallstiften, weiter erhöht werden. Das Ziel, leichte und besonders dünne schalldämmende Sandwichelemente aus naturfaserverstärktem Kunststoff herzustellen, rückt damit in greifbare Nähe.

Steinbeis-Transferzentrum
 Anwendungsorientierte Material-,
 Fertigungs- und Prozesstechnik
 Leiter: Prof. Dr.-Ing. Lars Frommann
 Hauptstr. 93 | 08451 Crimmitschau
 Fon: +49 (0)3762 - 709 67 15
 E-Mail: stz1123@stw.de

Optimierung der spanenden Bearbeitung von gehärteten Klebverbindungen



Der Einfluss spanender Bearbeitung (Drehen) auf das Ermüdungsverhalten von Längspress-Kleb-Verbindungen (Komplettbearbeitung) wurde mit Hilfe experimenteller Untersuchungen ermittelt und Optimierungsvorschläge abgeleitet.

Elementare Längspressverbindungen stellen eine einfache und kostengünstige Fertigungsvariante zum Fügen von Welle-Nabe-Verbindungen dar – mit einem breiten Anwendungsspektrum in vielen Bereichen des Maschinenbaus. Der Einsatz von Klebstoff als Gleitmittel beim Fügen ermöglicht die Übertragbarkeit großer Kräfte und Momente.

Für die Fertigung solcher geklebter Fügungen ist es technologisch günstig, die Kontur spanend am Komplettteil zu er-

zeugen, natürlich nur, wenn durch die spanende Bearbeitung keine Schädigung der Klebstelle erfolgt. Das gilt besonders für den Einsatz unter dynamischen Belastungen. Die spanende Bearbeitung einer gehärteten Klebverbindung stellt für die Fertigung eine neue technologische Variante in der Komplettbearbeitung dar, mit folgenden Vorteilen:

- höhere Fertigungs- und Produktqualität (z. B. bessere Rundlaufeigenschaften)
- flexiblere konstruktive Gestaltung
- bessere Wirtschaftlichkeit der Fertigung.

Zur Erzeugung der Primärdatenbasis für Zerspanungsuntersuchungen wurde eine Prüf- und Diagnosestrategie entwickelt und die Auswirkungen verschiedener Fertigungsparameter sowie unterschiedlicher Welle-Nabe-Konturen auf die ertragbare Bruchschwingspielzahl ermittelt.

Fazit der Untersuchungen

Das gewählte technologische Regime (Schnittgeschwindigkeit v_c , Vorschub f) wirkt nicht klebverbindungsschädigend. Die spanende Komplettbearbeitung der Proben beeinflusste die Lebensdauer der Erzeugnisse nicht, sondern erhöhte die Produktqualität (z.B. bessere Rundlaufeigenschaften).

Steinbeis-Transfer-Institut Production and Engineering

Leiter: Prof. Dr.-Ing. Ulrich Günther

Gürtelstr. 29 A/30 | 10247 Berlin

Fon: +49 (0)30 - 293 30 90

E-Mail: stz778@stw.de

Wirtschaftsförderung durch Technologietransfer in der Republik Baschkortostan



Das Ministerium für Industrie-, Innovations- und Investitionspolitik der Republik Baschkortostan (MIII) wird bei der Entwicklung einer zukunftsweisenden Strategie zur Stärkung der Innovationskraft der einheimischen Industrie vom Steinbeis-Transferzentrum Ost-West-Kooperationen beraten. Langfristiges Ziel ist ein funktionierendes Zusammenwirken von Forschung und Industrie, um international konkurrenzfähig zu sein. Schon kurzfristig bestehen für deutsche Unternehmen attraktive Kooperations- und Geschäftsmöglichkeiten.

Baschkortostan ist eine der 10 wirtschaftsstärksten Republiken Russlands auf Grund der enormen Rohstoffvorkommen. Die Regierung dieser weitestgehend autonomen Republik hat zu Recht erkannt, dass die Abhängigkeit von Rohstoffen Gefahren birgt. Das im Ural gelegene Baschkortostan soll ein leistungsfähiger Standort für Industrie, Dienstleistung und Forschung werden.

Das Steinbeis-Transferzentrum (STZ) arbeitet in einem Verbund international anerkannter Berater mit dem MIII zusammen – vor Ort und mit nachhaltigen Erfolgen. Themenschwerpunkte in der Verantwortung des STZ's sind neben der konzeptionellen Beratung des MIII und weiterer Akteure vor Ort:

- Aufbau einer nationalen Institution für Technologietransfer nach dem Steinbeis-Modell
- Initiierung und Umsetzung von Modellprojekten zum Aufzeigen der Arbeitsabläufe im Technologietransfer
- Einführung praxisbezogener Projektarbeit an Universitäten zur Vorbereitung von Existenzgründern

Im Rahmen der entwickelten Konzepte führt das STZ mit baschkirischen Partnern eine Reihe von Pilotprojekten durch. Die Fortschritte im Maschinenbau und dem Energiekomplex aber auch in Bio- und Nanotechnologien lassen erkennen, dass Baschkortostan die anspruchsvollen Ziele tatsächlich erreichen kann.

Steinbeis-Transferzentrum Ost-West-Kooperationen
 Leiter: Dipl.-Betriebsw. (FH) Jürgen Raizner
 Königstr. 8 | 73326 Deggingen
 Fon: +49 (0)7334 - 92 2112
 E-Mail: stz236@stw.de

Förderung des Unternehmertums in Russland – Chancen für die deutsche Industrie



Die Steinbeis-Niederlassung in Moskau berät russische Unternehmen – ein Vorteil für die deutsche Industrie. Erste Geschäftsmöglichkeiten sind bereits erfasst. Die Bewertung durch Steinbeis-Experten stellt sicher, dass die Kooperationsangebote seriös und realistisch sind. Interessenten aus Deutschland erhalten über Steinbeis mühelos Zugang zum russischen Wachstumsmarkt.

Enger Partner vor Ort ist die „Russian Agency for Small and Medium Business Support“, die von einem Team professioneller EU-Berater unterstützt wird. Daraus ergeben sich erstklassige Kontakte zu leistungsfähigen russischen Unternehmen. Schwerpunktregionen sind Moskau, Sankt-Petersburg, Kaluga, Rostov und Tomsk. Die Moskauer Niederlassung des Steinbeis-Transferzentrums (STZ) Ost-West-Kooperationen verwaltet die Unternehmenskontakte und Geschäftsmöglichkeiten zentral. Das STZ selbst hat die Koordination und Leitung auf deutscher Seite übernommen.

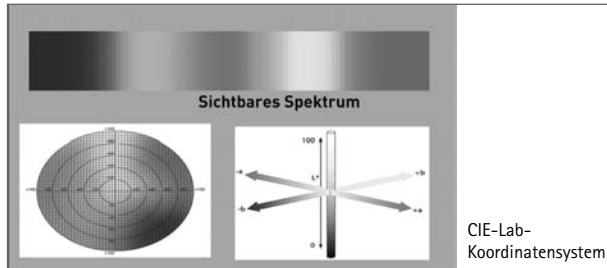
Höchst attraktive Angebote liegen beispielsweise aus folgenden Geschäftsfeldern vor:

- Sägewerksprodukte, Möbel
- Oberflächenveredelung, Pulvermetallurgie
- Maschinenbau
- Lebensmittel, Süßwaren
- Chemische Industrie (Harzherstellung)
- Biotechnologie
- Telekommunikation

Wirtschaft und Unternehmertum in Russland verändern sich drastisch. Lag bis vor wenigen Jahren das Hauptinteresse russischer Unternehmen auf Handelsgeschäften, wird nun in die Produktion investiert. Die Leistungsfähigkeit der russischen Unternehmen wächst – und deutsche Firmen sind gerne gesehene Partner. Gemeinsame Erfolge gelingen durch die bedarfsgerechte Hilfe erfahrener Steinbeis-Experten.

Steinbeis-Transferzentrum Ost-West-Kooperationen
Leiter: Dipl.-Betriebsw. (FH) Jürgen Raizner
Königstr. 8 | 73326 Deggingen
Fon: +49 (0)7334 - 92 21 12
E-Mail: stz236@stw.de

PVD-beschichtete, farbig anodisierte Magnesium-Basislegierungen



Anodierspannung [V]	L*	a*	b*	Farbe
20	28,9	23,2	-37,4	
25	48,4	-4,3	-35,7	
30	65,8	-9,0	-20,9	
55	76,7	-4,1	58,9	
70	49,9	29,2	-49,0	
90	76,2	-34,1	32,2	
125	72,8	-25,0	13,9	

Erzeugte Farben in Abhängigkeit von der Anodierspannung (Farbwerte nach CIE-Lab-Koordinaten)

Der industrielle Einsatz von Magnesium – einem der leichtesten metallischen Konstruktionswerkstoffe – entscheidet sich an der Möglichkeit, dekorative und korrosionsbeständige Oberflächen zu erzeugen.

Ein vom BMBF unterstütztes Forschungsprojekt (Hochschule Zittau/Görlitz (FH) mit TECHNO-COAT Oberflächentechnik GmbH und MAGNETECH GmbH) hat bewiesen: Auf AZ31hp (Magnesium-Gusslegierung) mittels PVD-Sputtertechnik hergestellte Niob-Dünnschichten verbessern wesentlich die funktionellen und dekorativen Oberflächeneigenschaften.

Das Eigenfarbangebot von PVD-Hartstoffschichten ist infolge selektiver Absorption bzw. Reflexion auf die Farbtöne Silber, Goldgelb, Dunkelbraun und Schwarz beschränkt. Bei einigen rein metallischen Dünnschichten können Interferenzfarben durch eine nachträgliche anodische Oxidation erzeugt

werden, die das Farbangebot PVD-veredelter Oberflächen erheblich erweitern. Neben Dünnschichten aus reinem Titan sind vor allem die Metalle Niob und Tantal als auch spezielle Legierungen dieser Elemente sowie Aluminium, Zirkon und Hafnium, so genannte Ventilmetalle, als Schichtmaterial geeignet.

Als Schichtaufbau wurde Nb-TiAlV-Nb gewählt. In der nachträglichen anodischen Oxidation in einem wässrigen Elektrolyten (Zitronensäure-Monohydrat) wird das beschichtete Magnesium anodisch geschaltet und mit einem konstanten Gleichstrom oxidiert. In der dadurch entstehenden transparenten Niobpentoxidschicht werden Interferenzfarben generiert, deren spektraler Schwerpunkt direkt von der Schichtdicke abhängt. Die Schichtdicke selbst ist proportional zur angelegten Anodierspannung. Beim Korrosionstest in einer Wasserdampf-atmosphäre bei 135 °C bildete sich kein Magnesiumoxid. Die Niobpentoxidschicht blieb im Wesentlichen erhalten.

Weitere Arbeiten beinhalten die Optimierung der Barriere-wirkung der verstärkenden Zwischenschicht TiAlV, die Applikation einer transparenten Top-Schutzschicht sowie die Erprobung weiterer Ventilmetalldschichten für die Oberflächendekoration.

Steinbeis-Transferzentrum

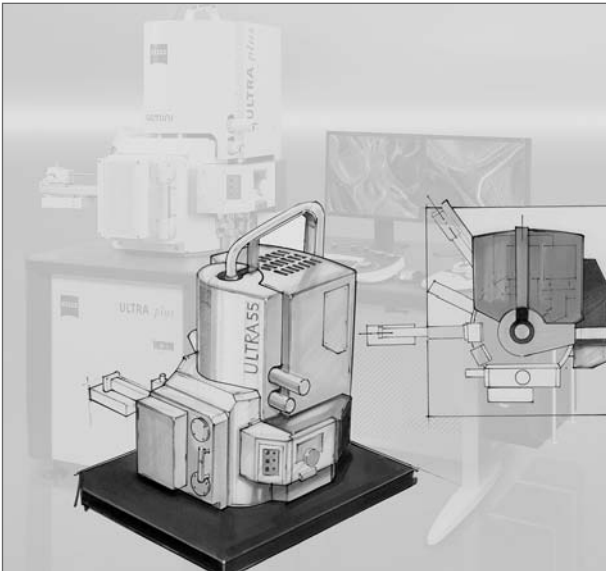
Industrielle Oberflächentechnik

Leiter: Prof. Dr.-Ing. habil. Rudolf Förster

Kirschallee 7 | 02739 Eibau-Walddorf

Fon: +49 (0)3586 - 765 48 0

E-Mail: stz1090@stw.de



Projekt: ULTRA plus – Designentwicklung eines analytischen Elektronenmikroskops FE-SEM

Neuentwicklungen in Teilbereichen eines Unternehmens mit übergeordneter Corporate Identity erfordern bei Beratung und Designentwicklung die besondere Berücksichtigung aller relevanten Unternehmensaspekte.

Der Designberater agiert als Moderator der beteiligten Entwicklungsabteilungen, um ein gemeinsames formales Konzept zu erreichen.

Schnelle Entwurfszeichnungen und Volumenmodelle sind für das Unternehmen trotz CAD und VR kostengünstige Wege zur schnellstmöglichen Umsetzung eines Projektes im Feld der Hochtechnologie. Gerade in einem Bereich mit unterschiedlichsten technischen Anforderungen, komplexer Geräte und

Baugruppen können integrativ vor Ort beim Kunden gemeinsam Lösungen erarbeitet werden. Die sofortige reale Überprüfbarkeit durch einfache Volumenmodelle – direkt am technischen Prototyp – ermöglichen eine realitätsnahe und zeitgleiche Entwicklung.

Industrial Design ist ein wichtiger Bestandteil der Produktentwicklung für Investitionsgüter – auch wenn technische Entwicklungen, Konstruktion, wirtschaftliche Erwägungen, Kosten und Marketing einen starken Einfluss ausüben. Marktorientierte, global ausgerichtete Unternehmen denken ganzheitlich im Sinne einer optimierten Marktstrategie. Technologietransfer durch Steinbeis wird hier durch Designsupport flankiert und unterstützt den Markterfolg entscheidend.

Leistungen

- Design > Consulting · Management · Development
- Industrial Design (Investitions- und Konsumgüter)
- Visual Communication (u. a. Unternehmenskommunikation, Webentwicklungen)
- Angewandte Designforschung und Studien

Steinbeis-Transferzentrum Industrial Design

Leiter: Dipl.-Des. Frank Steffens

Benzstr. 35 | 70736 Fellbach/Oeffingen

Fon: +49 (0)711 - 580 18 6

E-Mail: stz234@stw.de

Kompetente Partner für Beteiligungen und Nachfolgeregelungen



Die Steinbeis-Transferzentren Internationalisierung – Beteiligungen – Nachfolgeregelung (I/B/N) in Ravensburg und Technologie – Organisation – Personal (TOP) in Gottmadingen organisieren gemeinsam für Sie die optimale Beteiligung oder Nachfolgeregelung.

Ihr Nutzen

- Kompetenz im Beteiligungsgeschäft gepaart mit Know-how im Bereich Personal und Organisation
- Optimale Transaktionspreise bei Nachfolgeregelungen
- Erfolgsorientierte Leistungen

Gezieltes Leistungsspektrum für den Abgebenden und den Übernehmenden

Vor der Beteiligung oder Nachfolge:

- Unternehmensbewertung
- Vorbereitung des Unternehmens auf die Transaktion und „Schmücken der Braut“

Während der Beteiligungs- oder Nachfolgeregelung:

- Suche nach dem geeigneten Beteiligungs- oder Nachfolgepartner
- Abwicklung der Transaktion
- Auswahl von Transaktionspartnern
- Finanzierungsmöglichkeiten

Nach der Beteiligung oder Nachfolge:

- Training des Nachfolgers
- Coaching der Unternehmensentwicklung

Steinbeis-Transferzentrum

Internationalisierung – Beteiligungen – Nachfolgeregelung

Leiter: Prof. Dr. Peter Philippi-Beck

Rebstr. 3/3 | 88214 Ravensburg

Fon: +49 (0)751 – 65 27 37 54

E-Mail: stz858@stw.de

Steinbeis-Transferzentrum

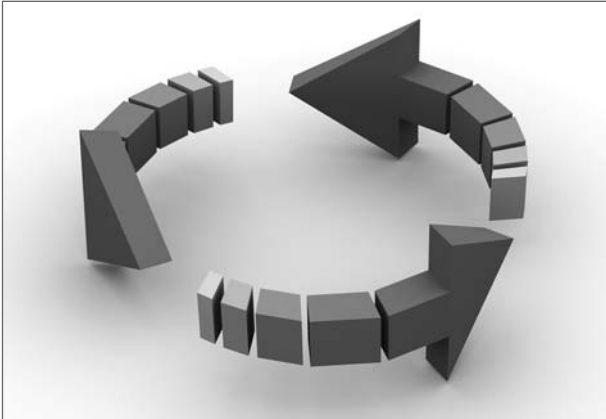
Technologie – Organisation – Personal

Leiter: Dipl.-Wirtsch.-Ing. Edmund Haupenthal

Industriepark 312 | 78244 Gottmadingen

Fon: +49 (0)7731 – 905 81 0

E-Mail: stz151@stw.de



Das Steinbeis-Beratungszentrum Ostwürttemberg bietet kleinen und mittelständischen Unternehmen eine umfassende Beratung zur Unternehmensführung und Unternehmenskommunikation.

Ziel der Beratung ist neben der Erleichterung der Unternehmensführung Schaffung von Freiräumen in den Unternehmen sowie die Steigerung der Effizienz und der Effektivität.

Neben Planung und Kalkulation werden umfassende Kosten- und Leistungsrechnungen durchgeführt. Weitere Schwerpunkte sind Betriebsanalysen, Projektsteuerung und die Optimierung der internen und externen Unternehmenskommunikation

Das Steinbeis-Beratungszentrum Ostwürttemberg bietet die Begleitung von Unternehmen, Unternehmensanalysen, Projektmanagement, Konzeptionen und Umstrukturierungen, darüber hinaus Beratungen für Existenzgründungen oder -festigung an.

Zudem werden Unternehmen zum Thema Nachfolge ausführlich beraten.

Projektbeispiele

- Neustrukturierung einer Chemiefirma: Aufbau eines Planungs- und Kalkulationssystems, Ausrichtung auf ertragsstarke Produkte, Definition von Betriebsabläufen, Steigerung der Rentabilität
- Begleitung, Neubau eines Landmarktes (Einzelhandel): Aufbau Businessplan inkl. Finanzplanung, Unterstützung bei der Finanzierung, Begleitung während der Planungs-, Gründungs- und Umsetzungsphase, Aufbau Büroorganisation, Betriebsabläufe und Controlling
- Krisenberatung verbunden mit Unternehmensnachfolge (Baunebengewerbe): Ausarbeitung eines Zukunftskonzeptes, Finanzkonzeption, Aufbau einer detaillierten Deckungsbeitragsrechnung und Liquiditätsplanung, Verbesserung der Betriebsabläufe, Senkung der Gemeinkosten

Steinbeis-Beratungszentrum Ostwürttemberg
Leiter: Markus Brühl, Bankbetriebswirt (SBW)
Friedrich-Ebert-Str. 25 | 89522 Heidenheim
Fon: +49 (0)7321 - 349 62 15
E-Mail: stz1115@stw.de



Unternehmen im globalen Wettbewerb brauchen zunehmend mehr Mitarbeiter und Nachwuchskräfte, die im internationalen Geschäft qualifiziert sind. Das Steinbeis-Transfer-Institut Business Administration and International Entrepreneurship der Steinbeis-Hochschule Berlin (SHB) hat deshalb den Aufbaustudiengang Master of Science (MSc) in International Management entwickelt.

Drei Partner arbeiten erfolgreich zusammen: Hochschule – Studierende – Unternehmen. Die SHB rekrutiert und qualifiziert die Teilnehmer des Studienganges. Die Studierenden arbeiten in Vollzeit in einem projektgebenden Unternehmen. Das zu bearbeitende Projekt steht dabei im Mittelpunkt. Die im Studium erlernte Theorie wird von den Studierenden direkt in deren unternehmerischen Alltag transferiert. Das Projekt soll für das Unternehmen einen finanziellen Mehrwert generieren und zum internationalen Geschäftserfolg beitragen, wie das folgende Beispiel zeigt.

Datalogic, ein international erfolgreiches italienisches IT-Unternehmen, traf die Entscheidung zur Expansion nach Ost-

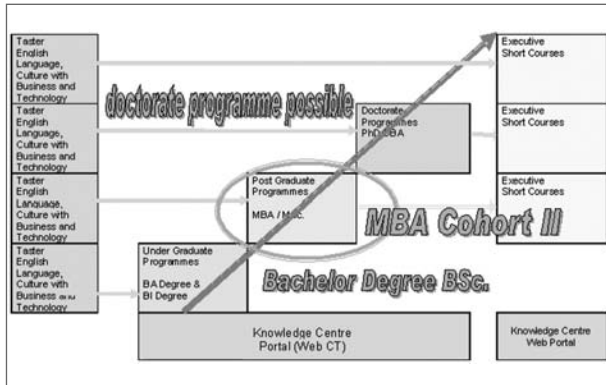
europa. Paolo P., Teilnehmer des dualen Studienprogramms, betreute das Projekt mit dem Fokus, das Wachstum in erster Linie anhand eines Marketing-Instrumentariums zu realisieren. Mit den osteuropäischen Handelspartnern von Datalogic wurden gemeinsame internationale Marketing-Aktionen vereinbart. Für die Umsetzung war Paolo P. verantwortlich, der in einer Art Berater-Funktion zwischen deutschen und österreichischen Managern vermittelte. Für den Projekterfolg war der Beitrag des Aufbaustudiums ausschlaggebend.

Das Qualifizierungs-Programm MSc in International Management der SHB unterstützt Unternehmen bei der Auswahl, Qualifizierung und Förderung von Nachwuchskräften mit Managementpotenzial für den eigenen internationalen Geschäftserfolg.

Hochschulabsolventen mit erstem wirtschaftswissenschaftlichem Studienabschluss legen mit dem Studienprogramm MSc in International Management den Grundstein für ihre internationale Karriere. Der Titel berechtigt zur Promotion. Gehalt und Studiengebühren werden vom projektgebenden Unternehmen getragen.

Steinbeis-Transfer-Institut
 Business Administration and International Entrepreneurship
 Leiter: Prof. Dr. Werner G. Faix
 Kalkofenstr. 53 | 71083 Herrenberg
 Fon: +49 (0)7032 - 945 80
 E-Mail: stz407@stw.de

Entwicklungskonzepte für „Lebenslanges Lernen“ im internationalen Umfeld



Wir befinden uns in einem weltweiten Umbruch in der Bildungslandschaft, die alle Altersgruppen betrifft: Arbeitnehmer (50+) mit ihrem aktuellen Wissen und ihrer internationalen Handlungsfähigkeit sowie junge Akademiker oder Personen mit einer äquivalenten dualen Ausbildung. Wissen wird zu einem globalen Wirtschaftsfaktor.

Durch die Einführung des Bologna-Prozesses mit dem European Credit Transfer System (ECTS) an allen europäischen Hochschulen und der Öffnung der Hochschulen für „Duale Ausbildungen“ ist ein internationaler Wettbewerb entstanden. Heute und in Zukunft wird eine „optimale“ (Hochschul-)Ausbildung, eine international ausgelegte Management-Ausbildung, die Beherrschung der Wirtschaftssprache „Englisch“ und eine globale Handlungsfähigkeit der zukünftigen oder aktiven Führungskräfte verlangt - unter der Abwägung von Kosten, Zeit und Qualität.

Das Steinbeis-Transferzentrum für Management Training an der Berufsakademie Horb (STZ-MGMT) bietet deshalb das MBA-Studium „Master of Business Administration“ der Uni-

versity of Bolton im Teilzeitstudium an, ein internationales Ausbildungskonzept als Basis für ein „Lebenslanges Lernen“. Die Ziele der Ausbildung sind auf die Belange der potenziellen Arbeitgeber und der Entwicklung am Arbeitsmarkt ausgerichtet. Arbeitslose oder ausscheidende Mitarbeiter/Manager (40–50+) können unter Optimierung der Werte: Arbeitsqualität, Arbeitskosten und Arbeitszeit wieder ins Berufsleben integriert werden.

Das Programmangebot zur Unterstützung des lebenslangen Lernprozesses:

- Sprachqualifizierungen (EILTS, DELE und DELF)
- Ausbildung der Ausbilder (AdA)/Vorbereitung IHK Prüfung
- Projektbetreuung „Außenhandel“
- Seminare in Management-Techniken
- Durchführung von Managementsimulationen in Deutsch und Englisch
- Organisation des nachfolgenden MBA-Programms der University of Bolton

Steinbeis-Transferzentrum

Management und Training an der Berufsakademie Horb

Leiter: Prof. Dipl.-Ing. (mult.) Rolf Richterich

Florianstr. 15 | 72160 Horb am Neckar

Fon: +49 (0)7451 - 52 11 5 1

E-Mail: stz765@stw.de

Spitzen-Antriebe aus Thüringen



Am Rennsteig in der Mitte Deutschlands etabliert sich der neue innovative Wachstumskern VERDIAN – VERnetzte magnetische DIREKTAntriebe.

Ziel des Wachstumskernes VERDIAN ist die Entwicklung und Fertigung von Direktantrieben mit überragenden Eigenschaften auf der Grundlage neuer Funktionsstrukturen, Magnetwerkstoffe und Fertigungstechnologien.

Die Region besitzt ein hohes Innovationspotential auf den Gebieten der Antriebstechnik, der Produktionstechnik, der Mess- und Prüftechnik, der Mikrosystemtechnik und der Informationstechnologien, die vom Wachstumskern gebündelt werden. Das Bündnis besteht aus 10 Unternehmen und zwei Forschungseinrichtungen.

Direktantriebe müssen aufgrund der direkten Kopplung an die jeweilige Aufgabe exakt angepasst und optimiert werden. Entscheidend für den Markterfolg neuartiger Direktantriebe sind 2 Faktoren: A – die **Beherrschung der Komplexität** der Mechatronik mit ihren Domänen Mechanik, Elektrotechnik, Magnetik usw. über Entwurf, Fertigung und Steuerung; B – die **Systemintegrierbarkeit**, charakterisiert durch eine möglichst geringen Aufwand für Baustruktur, Verdrahtung, Programmierung, Inbetriebnahme und Wartung. Durch die Anwendung des ganzheitlichen mechatronischen Entwurfs können damit Machbarkeitsaussagen auf Kundenanfragen in 2 – 3 Werktagen getroffen und effektive Entwicklungen ganzheitlich optimierter Antriebssysteme realisiert werden.

Der Wachstumskern VERDIAN soll durch das Verschmelzen der Kompetenzen in der Rennsteigregion zu dem weltweit führenden Anbieter auf dem Gebiet der vernetzten integrierten magnetischen Direktantriebe kleiner Leistung werden.

Das STZ Mechatronik Ilmenau bringt in den Verbund seine Kompetenzen in den Bereichen des kundenspezifischen Entwurfs magnetischer Antriebssysteme einschließlich der aktornahen Elektronik und der magnetischen Mess- und Prüftechnik ein. Im Vorstand des Wachstumskernes vertreten Mitarbeiter des STZ die Themenfelder Öffentlichkeitsarbeit und Personalentwicklung. Vorstandsvorsitzender des Wachstumskernes ist der Leiter des STZ Mechatronik, Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Eberhard Kallenbach. Beteiligte Unternehmen:

- GPM GmbH Merbelsrod
- IDAM-INA Drives & Mechatronics GmbH & Co. oHG Suhl
- IMMS gGmbH – Institut für Mikroelektronik- und Mechatronik-Systeme gGmbH Ilmenau
- Innomas GmbH Ilmenau
- Kern Technik GmbH & Co. KG Schleusingen
- LLT Applikation GmbH Ilmenau
- LPKF Motion & Control GmbH Suhl
- Microstep GmbH Sömmerda
- MiMtechnik GmbH Schmalkalden
- Steinbeis Transferzentrum Mechatronik Ilmenau
- Technische Universität Ilmenau
- TETRA Gesellschaft für Sensorik, Robotik und Automation mbH Ilmenau

Das Projekt wird im Rahmen der Innovationsinitiative „Neue Länder – Innovative regionale Wachstumskerne“ durch das BMBF gefördert.

Steinbeis-Transferzentrum Mechatronik
Vorstandsvorsitzender: Prof. Dr.-Ing. habil. Eberhard Kallenbach, Sprecher: O. Mollenhauer
Werner-von-Siemens-Str. 12 | 98693 Ilmenau
Fon: +49 (0)3677 - 46 27 13
E-Mail: stz144@stw.de

Durchgängige Datenverarbeitung im Industrieunternehmen



Standardisierung von Datenstrukturen und Datenflüssen unter Berücksichtigung der dezentralen Strukturen in modern geführten Unternehmen sind in den letzten Jahren immer mehr zum Mittelpunkt der Tätigkeiten des Steinbeis-Transferzentrums (STZ) Technische Beratung geworden. Das STZ hat in der Datenverarbeitung nunmehr zwanzig Jahre Projekterfahrung gesammelt.

Das STZ unterstützt mittelständische Unternehmen aber auch große Industrieunternehmen vorwiegend aus dem Bereich der Automobilindustrie bei der Planung, Projektierung und Realisierung von Aufgabenstellungen in der Datenverarbeitung.

Im Einzelnen bietet das Steinbeis-Transferzentrum folgende Dienstleistungen an:

Datenverarbeitung

- Planung, Auswahl und Einführung von ERP-Systemen
- Planung, Auswahl und Einführung von Management-Information-Systemen
- Überprüfen und Anpassen von Organisationsstrukturen intern und extern
- Integration und Verknüpfung von Systemen

Automatisierungstechnik

- Projektieren und Programmieren von speicherprogrammierbaren Steuerungen
- Visualisieren von Anlagen
- Einsatz von Bussystemen Ethernet, ProfiNet, Profibus, Interbus
- Planung und Durchführung von Schulungen in der Automatisierungstechnik

Steinbeis-Transferzentrum

Technische Beratung an der Hochschule Karlsruhe –
Technik und Wirtschaft

Leiter: Prof. Dr.-Ing. Dieter K. Adler

Moltekestr. 30 | 76133 Karlsruhe

Fon: +49 (0)721 - 925 21 72

E-Mail: stz25@stw.de



Das Steinbeis-Transfer-Institut (STI) Selbstmanagement und Organisation bietet durch umfassende Seminare im Bereich Selbst- und Projektmanagement sowie Führung, Datenschutz und -sicherheit die idealen Voraussetzungen für den persönlichen und unternehmerischen Erfolg von Fach- und Führungskräften.

Selbst-/Projektmanagement

- Selbst- und Zeitmanagement
- LohnMethode (L°): Grundlagen und Aufbau
- Ablage-/Routinen- und Zielmanagement
- Persönliche Arbeitsmethodik
- Projektmanagement

Führung in sozialen Einrichtungen

- QM nach DIN EN ISO 9001
- Führung durch Zielvereinbarung
- Motivation

- Führung, Leitung und Personalentwicklung
- Konfliktmanagement
- Kommunikationstraining

Datenschutz und Datensicherheit

- Grundlagen des Datenschutzes
- Ausbildung zum Datenschutzbeauftragten
- Haftungsrisiken im Datenschutz
- Arbeitnehmerdatenschutz
- Datenschutz in Arztpraxen und Kliniken

Des Weiteren bietet das STI Beratungs- und Coachingleistungen in folgenden Bereichen an:

- Vorbereitung und Hinführung zur Zertifizierung von sozialen Einrichtungen im Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001
- Erstellung von einfach pflegbaren und verständlichen Arbeitsbeschreibungen
- Büroorganisation: Der Weg zum aufgeräumten Schreibtisch
- Ablageorganisation: Der Weg aus dem Chaos von Papierablage und elektronischer Ablage

Steinbeis-Transfer-Institut
Selbstmanagement und Organisation

Leiter: Corinna Katzmaier, BBA

Bismarckstr. 36 | 74348 Lauffen

Fon: +49 (0)160 - 96 30 62 46

E-Mail: stz676@stw.de



Professionelle Unterstützung bei der Lösung und Prävention von Konflikten und dem Aufbau von Konfliktmanagementsystemen.

Qualifizierte, unabhängige Mediatoren, eine individuelle, bedarfsgerechte Vorgehensweise und ein vertrauensvoller, geschützter Rahmen stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit und eröffnen die Chance auf eine kreative, tragfähige und wirtschaftliche Einigung.

Als Steinbeis-Beratungszentrum haben wir darüber hinaus den Anspruch als Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Qualifizierung zu fungieren und das theoretische Wissen mit der täglichen Mediationspraxis zu verknüpfen.

Innovation durch Konflikte

Der Kostenfaktor Konflikt gewinnt im unternehmerischen Alltag zunehmend an Brisanz. Hierzu gehören Kosten aufgrund von Stillstandszeiten, Fehlerquoten, verzögerten Informationsflüssen, gestörter Kommunikation, Doppelarbeiten,

Fehlzeiten etc. Die Implementierung von betrieblichen Konfliktmanagementsystemen zielt auf die Senkung von Kosten und auf die Optimierung von Prozessen.

Konfliktmanagement für die Praxis

Konzeptionierung und Implementierung betrieblicher Konfliktmanagementsysteme unter besonderer Berücksichtigung der spezifischen Bedingungen der teilnehmenden mittelständischen Unternehmen, Optimierung von Prozessen, Ableitung von „Best Practice“ und Aufbereitung der Ergebnisse für eine dauerhafte Nutzung.

Projektlaufzeit

1 Jahr

Ziel: Kosten reduzieren

Handlungsleitfaden für KMU zur Implementierung eines betrieblichen Konfliktmanagementsystems, insbesondere unter Anwendung der Mediation und der damit verbundenen signifikanten Reduzierung von Konfliktkosten.

Steinbeis-Beratungszentrum Wirtschaftsmediation

Leipzig – Stuttgart – Budapest

Leiter: Dr. habil. Gernot Barth

Hohe Str. 9-13 | 04107 Leipzig

Fon: +49 (0)341 - 225 41 35 0

E-Mail: stz941@stw.de

Wirtschaftsmediator – Ausbildung mit Steinbeis



Konflikte innerhalb von Organisationen und zwischen Unternehmen sachgerecht und verträglich zu lösen, sind die wesentlichen Aufgaben von Wirtschaftsmediatoren.

Das Steinbeis-Beratungszentrum Wirtschaftsmediation vermittelt in einer Ausbildung die dazu erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten in Form von Verfahren, Methoden und Rollenverständnis der Mediation, um diese Prozesse steuern zu können. Zudem werden spezielle Themenfelder der Wirtschaftsmediation erschlossen. Die TeilnehmerInnen qualifizieren sich auch, Konfliktmanagementsysteme im Unternehmen aufzubauen. Darüber hinaus erwerben die TeilnehmerInnen fundierte Konfliktlösungskompetenzen und stärken ihre persönliche Konfliktfähigkeit.

Zielgruppe

Führungskräfte, Justiziarer, Personalverantwortliche, Betriebs- und Personalräte, Psychologen, Projektleiter, Sozialpädagogen, Mitarbeiter aus Behörden, Freiberufler wie Rechtsanwälte,

Steuerberater oder Unternehmensberater sowie alle Interessierten.

Die Methode

Die Ausbildung basiert auf zwei Säulen: Theoretisches Lernen und Wissensvermittlung sowie selbstreflexives Lernen und Üben. Ziel ist es, den Transfer des Erlernten in die eigene berufliche Praxis zu gewährleisten. Die Ausbildung umfasst 140 Stunden.

Module

- Modul 1: Einführung (2 Tage)
- Modul 2: Rolle und Haltung (3 Tage)
- Modul 3: Methoden (3 Tage)
- Modul 4: Systeme und Konflikte (3 Tage)
- Modul 5: Anwendungsfelder (3 Tage)
- Modul 6: Prozesssteuerung (2 Tage)
- Abschlussprüfung
- Vertiefungsseminare optional

Zertifizierung

Nach Abschluss der Ausbildung sowie mündlicher und schriftlicher Prüfung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat der Steinbeis-Hochschule Berlin.

Steinbeis-Beratungszentrum Wirtschaftsmediation
Leipzig – Stuttgart – Budapest

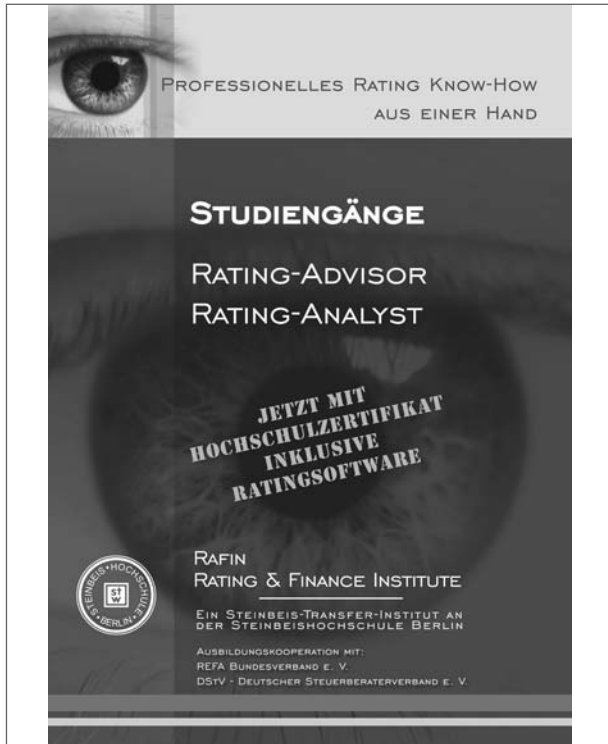
Leiter: Dr. habil. Gernot Barth

Kienestr. 35 | 70174 Stuttgart

Fon: +49 (0)711 - 183 96 41

E-Mail: stz941@stw.de

Professionelles Rating Know-how aus einer Hand



Das Steinbeis-Transfer-Institut für Rating & Finance der Steinbeis-Hochschule Berlin bietet seinen Studenten professionelles Rating Know-how aus einer Hand.

Die beiden Leiter des Institutes, Professor Dr. Ottmar Schneck und Armin Jäger, haben langjährige Erfahrung zum Thema Rating und dessen Vermittlung in Seminaren und Kursen. Dieses Know-how bietet das Institut sowohl über eigene Seminare als auch über die maßgeschneiderte Zulieferung von Ausbildungsmodulen, Curricula und einer umfassenden Seminarorganisation externen Bildungsträgern an.

Experten aus Praxis und Hochschule stehen zur Wissensvermittlung zur Verfügung. Der Hochschulkurs ist vom Bundesverband der Ratinganalysten und Ratingadvisor e.V. (BdRA) zertifiziert. Absolventen, die den Studiengang erfolgreich abschließen, sind berechtigt, den Titel „Rating Advisor (RaFin)“ bzw. „Rating Analyst (RaFin)“ zu tragen. Mit dem Abschlusszertifikat erwerben die Teilnehmer die Berechtigung, in den BdRA aufgenommen zu werden und sich zum „CERTIFIED RATING ANALYST BdRA“ bzw. „CERTIFIED RATING ADVISOR BdRA“ bestellen zu lassen.

Als erster Bildungsträger wurde das Steinbeis-Transfer-Institut für Rating & Finance vom Deutschen Steuerberater Verband e.V. für die Ausbildung zum Fachberater Rating (DStV) akkreditiert.

Die Integration in die Steinbeis-Hochschule Berlin ermöglicht es, Hochschulzertifikate zu vergeben.

Steinbeis-Transfer-Institut RaFin Rating & Finance Institut

Leiter: Prof. Dr. Ottmar Schneck

Armin Jäger

Schleiermacherstr. 11/1 | 71229 Leonberg

Fon: +49 (0)7152 - 332 97 11

E-Mail: stz888@stw.de

Steinbeis S & I. – Freuen Sie sich heute schon auf morgen



Das Steinbeis-Beratungszentrum Strategie & Innovation (Steinbeis S & I) unterstützt Unternehmen bei quantitativ-strategischen Fragestellungen sowie bei der Einführung von nachhaltigen Innovationsmanagement-Lösungen. Steinbeis S & I hilft so, zukünftige Trends rechtzeitig zu erkennen, sich auf kommende Entwicklungen vorzubereiten und durch stete Innovationen auch zukünftig am Markt erfolgreich zu bleiben.

Zudem fördert das Steinbeis S & I hochinnovative Einzelprodukte, beispielsweise durch Übernahme von Projektmanagementfunktionen.

Quantitative Strategieberatung

- Einsatz fundierter quantitativ-statistischer Methoden zur Ableitung zukunftsfähiger Strategien

- Data Mining und Neuausrichtung des Produktportfolios, Aufbau quantitativer Management-Informationssysteme, Einführung erfolgsorientierter Vergütungskomponenten, Business Intelligence zur Betrugserkennung etc.
- Fokus schwerpunktmäßig auf Finanzdienstleistungen, Energie, IT/ Softwareentwicklung sowie Gesundheits-/ Sozialwesen und Nongovernmental Organizations

Innovationsmanagement-Lösungen

- Gestaltung von Innovationsworkshops
- Projektmanagement zur Prüfung und Realisierung von Innovationen
- Einführung nachhaltiger Innovationsmanagement-Prozesse

Innovative Einzelprodukte

- Mittel- bis langfristige Begleitung einzelner, herausragender Innovationsprojekte
- Aktuell: Entwicklung und Management eines neuartigen Finanzanlageproduktes für Unternehmer und Privatpersonen

Steinbeis-Beratungszentrum Strategie & Innovation

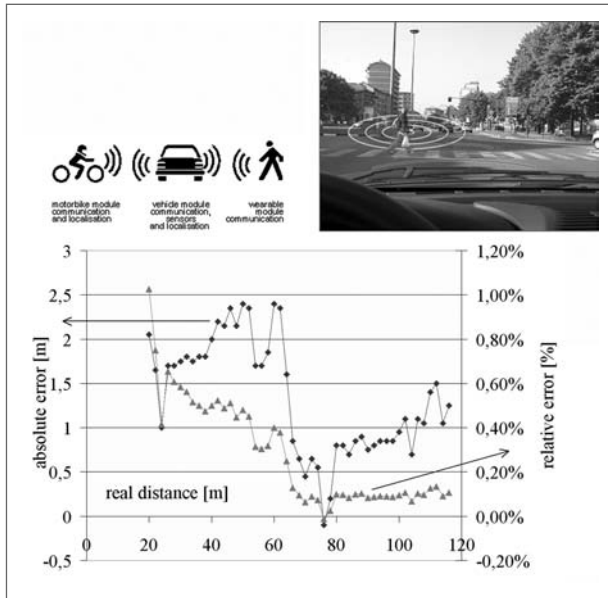
Leiter: Dr. Michael Wannke

Uferweg 7 | 88131 Lindau

Fon: +49 (0)8382 - 304 42 15

E-Mail: stz1157@stw.de

Kommunikation und Lokalisierung – integriert, klein, einfach und dennoch leistungsfähig



Die Nutzung von Funkwellen zur Lokalisierung von Personen und Objekten hat sich im Bereich der Mobilkommunikation gut etabliert. Wenige Anwendungen gibt es bislang in Nahbereichsfunknetzen. Die meisten Anwendungen erfordern Genauigkeiten, die im Bereich von 1 m oder darunter liegen. Mit herkömmlichen Verfahren ist dies nicht möglich.

Das Steinbeis-Forschungsinstitut Drahtlose Kommunikation (SFIDK) hat auf der Grundlage eines neuen Funktransceivers Software und Anwendungen erarbeitet, die die Abstandsmessungen zwischen zwei Objekten ohne vorherige Installation und Referenzmessung erlauben und gleichzeitig die Kommunikationseigenschaften eines Nahbereichsfunknetzes aufweisen.

Die erste Anwendung stammt aus einem Forschungsprojekt der Verkehrstechnik (eSafety, Framework 6-Programm der EU), wobei Funktags von Fußgängern und Zweiradfahrern mit den Automobilen der Umgebung kommunizieren, um auf diese Weise Unfälle zu verhindern.

Jedoch sind viele weitere Indoor- und Outdoor-Anwendungen mit dieser generischen Technologie möglich. Einige Beispiele dieser Location-Based Services sind:

- Anwendungen aus industriellen Bereichen
- Planung und Überprüfung von Dienstleistungen
- Hochauflösende ortsbasierte Informationsdienste (Museum, Dienstleistungszentren)
- Indoor-Navigationsdienste
- Identifikation von Passagieren und Teilnehmern und deren Lokalisierung

Steinbeis-Forschungsinstitut Drahtlose Kommunikation-GB

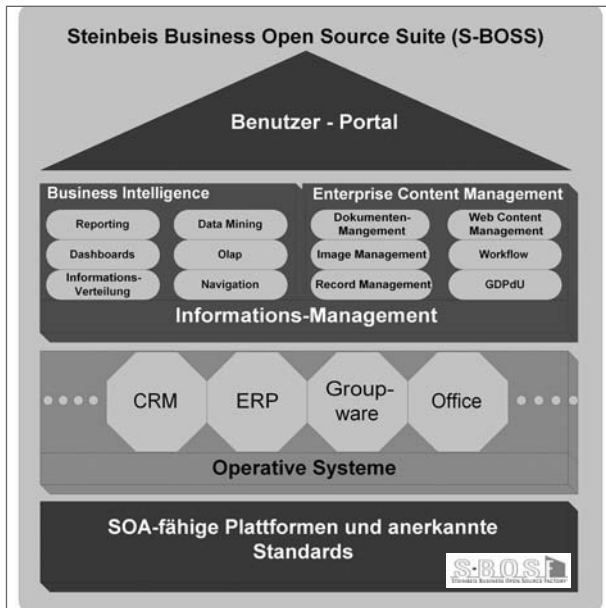
Leiter: Prof. Dr.-Ing. Axel Sikora

Hangstr. 46-50 | 79539 Lörrach

Fon: +49 (0)7621 - 207 14 41

E-Mail: stz848@stw.de

Steinbeis Business Open Source Factory – S-BOSF



Optimale Begleitung auf dem Weg in eine Business Open Source Suite ist das Ziel der Steinbeis Business Open Source Factory (S-BOSF). Dazu haben sich 5 Steinbeis-Transferzentren (STZ) zusammengeschlossen.

Um den professionellen Einsatz von Open Source Software zu gewährleisten, ist eine Evaluierung der verfügbaren Lösungen nach Mindeststandards unabdingbar. Im Rahmen der S-BOSF Initiative wurden dafür geeignete Kriterien und ein dreistufiges Filtersystem definiert:

- Filter 1
Konzentration auf Geschäftsanwendungen mit gleichartiger Applikations-Infrastruktur. Geschäftsanwendungen müssen hochverfügbar, sicher, performant und skalierbar sein.

- Filter 2
Konzentration auf suite-fähige Geschäftsanwendungen. Interessant sind vor allem Anwendungen, die sich ideal ergänzen, sich möglichst wenig überlappen, in Portalen zusammenarbeiten und sich zwecks flexibler Geschäftsprozess-Abbildung „orchestrieren“ lassen.

- Filter 3
Konzentration auf Geschäftsanwendungen mit hohem Reifegrad.

Jede Einzel-Applikation muss darüber hinaus folgenden Anforderungen gerecht werden: Hoher Software- und Dokumentations-Reifegrad, gesicherte Entwicklerbasis, hoher Reifegrad des Anbieter-/Supporter-Netzwerkes.

Weitere Informationen unter www.sbosf.eu

Steinbeis-Transferzentrum Mining Technology
 Steinbeis-Transferzentrum Logistik u. Arbeitsorganisation
 Steinbeis-Transferzentrum Object-IT
 Steinbeis-Transferzentrum Unternehmensführung,
 Organisationsmanagement u. Ost-West Kooperationen
 Steinbeis-Transferzentrum ManagementCockpit
 Kontakt: Dr. Jürgen Treffert (Initiator)
 Fon: +49 (0)7621 - 550 04 00
 E-Mail: juergen.treffert@managementcockpit.eu

toolip – das „Verbund-Werkzeug“

Actualien

- Gewerbepark
- Firmen im GPS
- Wirtschaft
- Intranet
- Mietpreisindex Schulungsraum
- Mittagspisch
- Schwarzweiss Brett
- Stellenausschreibung
- Ihre Meinung
- Pflegebereich
- Kontakt / Impressum

Gewerbepark Salem
Standort mit Zukunft

Gewerbepark Salem GBR
In Oberwiesen 16
88682 Salem

Telefon (0 75 53) 91 80-101
Telefax (0 75 53) 91 80-109
info@gewerbepark-salem.de

©2007 Gewerbepark Salem GBR

Datum	Zeit	Vorveranstaltung	Veranstalter
07.09.2007	/ 11.00	Topförmchen	Steinbeis-Transferzentrum ISO
10.10.2007	/ 14.30	booko-Schulung Teil 1	Steinbeis-Transferzentrum ISO
11.10.2007	/ 14.30	booko-Schulung Teil 1	Steinbeis-Transferzentrum ISO
20.12.2007	/ 19.00	Steinbeis-Transferzentrum	Pf-Bauherren-Steuer

[Zum Seitenanfang](#)

Der Gewerbepark Salem
Dies ist ein Blindtext, der halt nur Platz für spätere richtige Texte.

Actualien
Dies ist ein Blindtext, der halt nur Platz für spätere richtige Texte. Die Textlänge und der Inhalt sind dann zwar anders, aber die Schriftart und das Aussehen sind gleich.

Topförmchen
Auf Salem zu Weiball
Die Augen zwischen Kraft
Stilles Engagement
Ein Blick von Oben in Salem

Arbeiten im Verbund bedeutet – neben der von den Verbundpartnern eingebrachten Fachkompetenz – vor allem Organisation und Kommunikation.

Dazu braucht man effiziente Werkzeuge, um das bekannte „3-K-Modell“ (Kommunikation, Kooperation und Koordination) zu unterstützen. Heute wird dies natürlich mit Hilfe elektronischer Medien realisiert, die:

- einfach zu handhaben (am besten ohne Software-Installationen und Schulung),
- universell, flexibel und erweiterbar in den Anwendungsmöglichkeiten,
- günstig in der Anschaffung und im Betrieb sowie
- überall und jederzeit verfügbar sind.

Internet-basierte Systeme sind auf Grund ihrer zentralen Architektur Instrumente erster Wahl. Die Datenbank-Anbindung ermöglicht, alle Prozesse, Arbeitsschritte, Dokumente

und Begleitmedien zu verwalten. Das Werkzeug toolip wurde aus der Praxis des Projektmanagements entwickelt. Ursprünglich zum Workflow Management und zur Vertriebsunterstützung in „virtuellen Firmen“ gedacht, stehen inzwischen weitere Module zur Verfügung, um:

- in einem Kontaktmanagement Anfragen und Kommentare zu verwalten (als schlanke Lösung für ein Customer Relationship Management),
- Zuständigkeiten, Aufgabenbereiche und Rollen zu veranschaulichen und zu dokumentieren (Auskunftssysteme),
- erzielte Ergebnisse oder den Stand der Arbeiten zu publizieren (als schlanke Lösung z. B. für ein Audit oder Qualitäts Management Handbuch) oder
- ganze Internetauftritte zu pflegen (als mehrsprachiges Content Management System).

Beispiele

- Kooperationsbörse und Kontaktmanagement der Wirtschaftsförderungsgesellschaft westlicher Bodensee
- Webauftritt des Gewerbeparks Salem mit Intranet
- Universelles Front-End für beliebige Datenbank-Anwendungen mit frei gestaltbaren Formularen und Fragebögen

Steinbeis-Transferzentrum

Innovative Systeme und Dienstleistungen

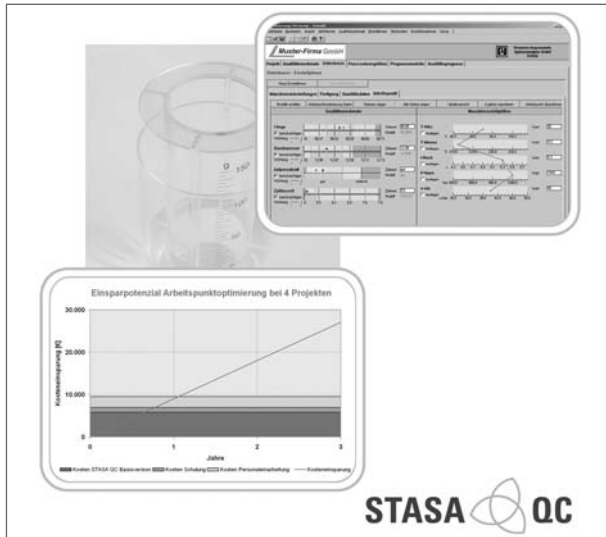
Leiter: Prof. Dr. Axel Hoff

In Oberwiesen 16 | 88682 Salem-Neufrach

Fon: +49 (0)7553 - 918 05 70

E-Mail: stz377@stw.de

STASA QC – Qualität auf den Punkt gebracht



Ist die gefundene Maschineneinstellung hinsichtlich Zykluszeit und Prozessfähigkeit tatsächlich die optimale? Besteht im laufenden Fertigungsprozess noch ein Kosteneinsparpotenzial? Welche Einstellparameter haben den größten Einfluss auf die Qualität des Bauteils und des Fertigungsprozesses? Ist eine lückenlose Überwachung von Qualitätsmerkmalen möglich, die nicht zerstörungsfrei bestimmt werden können?

Zur Beantwortung dieser Fragen aus dem Fertigungsalltag wurde von der STASA GmbH die anwenderfreundliche Software STASA QC entwickelt. Damit ist es möglich, die Maschineneinstellung bezüglich Qualität und Zykluszeit zu optimieren und interaktiv die Auswirkungen von Änderungen der Maschineneinstellung auf sämtliche Qualitätsmerkmale am Bildschirm zu sehen, bevor diese Änderungen an der Maschine vorgenommen werden. Die Qualitätsmerkmale werden in der

laufenden Fertigung über Online-Prognosen lückenlos überwacht. Im Resultat wird nicht nur die Ausschussquote reduziert, auch die Energieeffizienz wird gesteigert und das Prozessverständnis verbessert. Durch die Einbeziehung der Fertigungszeiten in die Optimierung besteht ein zusätzliches Kosteneinsparpotenzial, so dass sich STASA QC in den meisten Fällen schon innerhalb kürzester Zeit amortisiert.

Vorteile von STASA QC

- Kostenreduktion beim Einrichten des Prozesses und in der laufenden Fertigung
- Reduktion der Zykluszeit
- Erhöhung der Prozessstabilität
- Transparenz bei der Bewertung der Fertigungsparameter
- Benutzerfreundlichkeit: kein Expertenwissen erforderlich
- 100%-ige Prognose und Überwachung sämtlicher Qualitätsmerkmale
- Berichtsfunktion

STASA Steinbeis Angewandte Systemanalyse GmbH

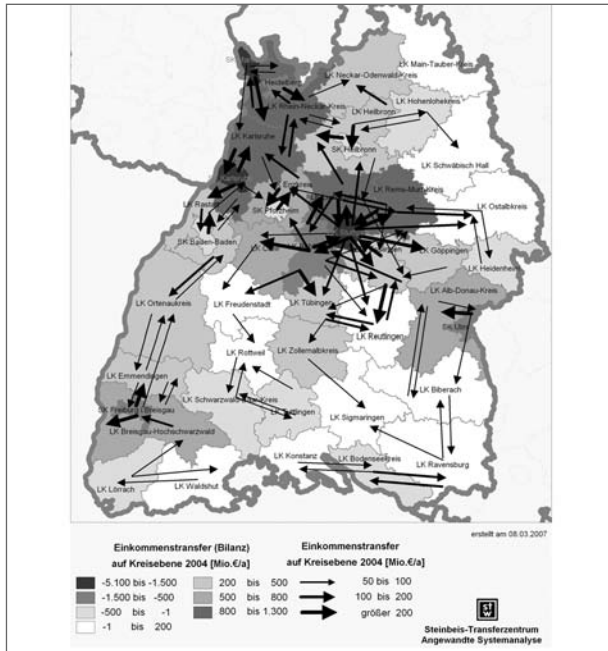
Leiter: Prof. Dr. Günter Haag

Schönbergstr. 15 | 70599 Stuttgart

Fon: +49 (0)711 - 479 01 81

E-Mail: stz890@stw.de

Zukunftsperspektiven Baden-Württemberg



Wodurch ist die Wirtschaft der Zukunft gekennzeichnet und wie ist die baden-württembergische Wirtschaft für diese Zukunft gerüstet?

Diese Fragen wurden in einer Studie der IW-Consult GmbH, Köln in Zusammenarbeit mit dem Steinbeis-Transferzentrum für Angewandte Systemanalyse (STZ STASA), Stuttgart und der Gesellschaft für Wirtschaftliche Struktur-forschung, Osnabrück, im Auftrag der BW-Bank detailliert untersucht.

- Was sind die Treiber oder Megatrends des Strukturwandels?
- Wie wirken sich diese Trends auf die Industrieprodukte, die Produktionsverfahren und die Organisation der Märkte aus?

- Was sind die Erfolgsfaktoren im Wettbewerb von morgen?
- Wie sehen die Erfolgchancen Baden-Württembergs in diesem Wettbewerb aus?

Antworten hierzu lassen sich durch einen Methodenmix finden, aufbauend auf der Auswertung der theoretischen und empirischen Literatur, der Durchführung und Auswertung von Unternehmensbefragungen über die Anwendung komplexer Analyse- und Simulationsmodelle bis hin zu einem Szenarien-workshop.

STASA war innerhalb dieses Projekts für die Analyse und Vorausberechnung ausgewählter Regionalindikatoren im Vergleich zur Landesentwicklung zuständig. Für einen Prognosezeitraum bis 2015 wurden aufbauend auf Szenarienrechnungen Indikatoren zu Verflechtungsstrukturen (Pendlerverflechtung, Wanderungsverflechtung), der Beschäftigungs- und Einkommensstruktur und der demographischen Entwicklung auf Kreisebene analysiert und prognostiziert.

Steinbeis-Transferzentrum Angewandte Systemanalyse

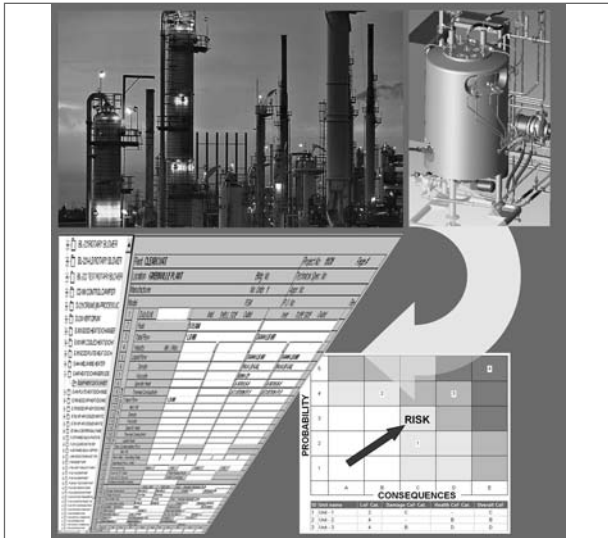
Leiter: Prof. Dr. Günter Haag

Schönbergstr. 15 | 70599 Stuttgart

Fon: +49 (0)711 - 479 01 81

E-Mail: stz262@stw.de

iRiS-Petro & iRiS-Power – integrated RISK MANAGEMENT SYSTEM for Petrochemical and Power Plants



... integrates RBI (Risk-based Inspection), RCM (Reliability Centered Maintenance), RCFA (Root Cause Failure Analysis) and HSE/HSSE (Health, Safety, Environment/ Security), with planning and optimization of Remaining Life Assessment, Monitoring, Inspection and Maintenance, and overall Risk Management in process, power and other industrial plants. Supports the work inspectors, operators, high-level management.

iRiS allows to smoothly include safety, environmental, business and reliability considerations into the decision making process and, thus, providing better targeting of resources and improving the run-replace-repair decisions and overall operation and asset management. Properly developed, implemented and used, the RBI, RCM, RCFA and HSE/HSSE systems help to significantly optimize plant key performance indicators (KPIs) and ensue competitive operation.

iRiS-Power is based on innovative, but recognized methodologies (USA, EU), widely used nowadays by the leading industrial companies, and it uses the state-of-the-art methods and software tools (all intra-/extranet based). The system helps to understand the basic problems and concepts of RBI, RCM, RCFA and HSE/HSSE, as well as of the component life management and to apply these efficiently in the shortest possible time and, in most of the cases without having to replace the possibly already existing systems in the plant.

iRiS (and its predecessor systems!) has been applied in several dozen applications worldwide: Germany, Finland, Portugal, France, Belgium, Malaysia, Romania, India, Hungary and other countries. It is currently the main/exclusive system for two large petrochemical companies. Apart from power and petrochemical plant owners, the system is used also by consultants and inspection companies.

Steinbeis-Transferzentrum
 Advanced Risk Technologies R-Tech
 Leiter: Prof. Dr.-Ing. Aleksandar Jovanovic
 Willi-Bleicher-Str. 19 | 70174 Stuttgart
 Fon: +49 (0)711 - 183 97 81
 E-Mail: stz592@stw.de

Steinbeis-Berater-Zertifikat – Qualifizierung für die Zukunft

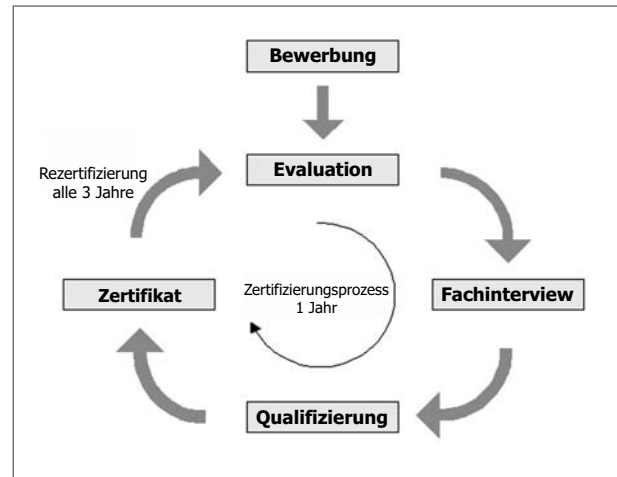


Erfahrene Berater, die einen hohen Wert auf Weiterqualifizierung, Networking und ein erfolgreiches Agieren im Wettbewerb legen, können sich dies von Steinbeis zertifizieren lassen. Das Steinbeis-Berater-Zertifikat setzt somit Standards hinsichtlich der gestiegenen Qualitätsansprüche beim Kunden.

Mehrwerte des Steinbeis-Berater-Zertifikats:

- Qualitätsstandards setzen hinsichtlich der Werte sowie der Sozial-, Fach- und Methodenkompetenz
- Erhaltung und Erarbeitung eines permanenten Wissensvorsprungs
- Zertifizierung durch regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen

- Exklusive Weiterbildungsangebote in Zusammenarbeit mit der Steinbeis-Hochschule Berlin
- Beitritt zu einer exklusiven Community
- Spezielle Berater-Veranstaltungen z. B. Vorträge, Konferenzen etc.



Steinbeis-Beratungszentrum GmbH
Geschäftsführer: Dipl.-Wirtsch.-Ing. August Musch
Willi-Bleicher-Str. 19 | 70174 Stuttgart
Fon: +49 (0)711 - 18 39-5
E-Mail: beratung@stw.de

Herausforderungen mit Steinbeis-Beratern erfolgreich meistern



Die Steinbeis-Beratungszentren – kompetente und verlässliche Partner – wenn es um die Bewältigung neuer Anforderungen geht.

Die Stärke unseres Verbundes: Expertenwissen von mehr als 30 Steinbeis Beratungszentren nutzen zu können.

Unsere Kompetenzen:

Beratung

- Strategisches Management
- Innovations- und Technologiemanagement
- Prozessoptimierung
- Marketing / Vertrieb
- Corporate Finance
- M&A und Unternehmensnachfolge
- Unternehmenscoaching
- Wirtschaftsförderung

Expertise

- Analyse von Unternehmenspotenzialen und Geschäftsideen
- Bewertung der Markt- und Wettbewerbsfähigkeit von Technologien, Produkten und Standorten
- Entscheidungshilfen und Impulse für unternehmerisches Handeln
- Analysen und Expertisen für Unternehmen, Kreditinstitute und private Kapitalgeber

Qualifizierung

- Personalentwicklung
- Mitarbeiterqualifizierung
- Vermittlung von Fach- und Methodenkompetenz
- Weiterbildung
- Zertifizierung

Steinbeis-Beratungszentrum GmbH

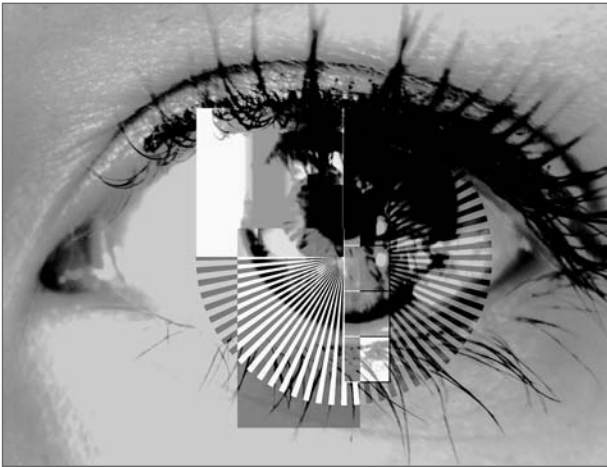
Geschäftsführer: Dipl.-Wirtsch.-Ing. August Musch

Willi-Bleicher-Str. 19 | 70174 Stuttgart

Fon: +49 (0)711 - 18 39-5

E-Mail: beratung@stw.de

Innovationen und neue Technologien für KMU im Medienbereich



Das Steinbeis-Europa-Zentrum entwickelt zusammen mit KMU individuelle Innovationsstrategien für die Einbindung von neuen Technologien, gefördert durch das Projekt MediaTrans.

Mit diesem EU-Projekt unterstützt das Steinbeis-Europa-Zentrum (SEZ) kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus der Medienbranche. In einzelnen, vom SEZ moderierten Workshops werden auf der Basis existierender Produkte und Services Innovationspotenziale ermittelt. Diese werden in Relation zu Trends in Forschung und Entwicklung gesetzt. Die Ergebnisse der Workshops werden konkrete Fahrpläne für die Einbindung von neuen Technologien in die einzelnen Unternehmen sein.

Mit Hilfe von MediaTrans möchte das SEZ die Unternehmen bei der Durchführung europäischer Kooperationen und bei der Identifizierung europäischer Fördermöglichkeiten zu Technologieentwicklungen unterstützen.

Konkret bietet das Steinbeis-Europa-Zentrum folgende Dienstleistungen an:

- Inhouse Seminare zur Ermittlung von Innovationspotenzialen
- Erarbeitung von individuellen Fahrplänen für die Einbindung neuer Technologien
- Identifizierung von europäischen Fördermöglichkeiten
- Beratung bei der Entwicklung eigener Projektideen für Forschungsprojekte
- Antragsberatung für europäische Projekte
- Vermittlung von Kooperationspartnern aus Europa und Indien
- Projektmanagement von transnationalen Projekten.

MediaTrans wird von der Europäischen Kommission, Generaldirektion Forschung, als Pilotmaßnahme gefördert. Die Kooperationspartner sind Hochschulen und Forschungszentren aus Bulgarien, Deutschland, Großbritannien, Indien und Polen.

Weitere Informationen unter www.mediatrans.org und www.steinbeis-europa.de

Steinbeis-Europa-Zentrum
Leiter: Prof. Dr. Norbert Höptner
Dr.-Ing. Petra Püchner
Kienestr. 37 | 70174 Stuttgart
Fon: +49 (0)711 - 123 40 10
E-Mail: stz516@stw.de

Bachelor of Science in Physician Assistance



Als Folge der verstärkten Standardisierung chirurgischer Eingriffe werden immer mehr operative bzw. chirurgische Assistenzaufgaben an speziell ausgebildetes nicht-ärztliches Personal, Physician Assistance, übertragen.

Berufsbild Physician Assistant

- Ein Physician Assistant oder PA ist ein nicht-ärztlicher akademischer Medizinberuf, der in der Patientenversorgung in verschiedenen Ländern weltweit eine wichtige Rolle spielt.
- Physician Assistants arbeiten mit Ärzten zusammen und unterstützen sie in der Patientenbehandlung. Die Aufgaben von Physician Assistants sind vielfältig und reichen von der Mitarbeit bei der Patientenaufnahme, Patientenuntersuchung und Diagnostik über die Mitarbeit bei operativen und interventionellen Eingriffen bis hin zur Nachsorge und Dokumentation.

- Aufgrund der Interdisziplinarität und Vielseitigkeit ihrer Ausbildung und der erworbenen Kompetenzen spielen Physician Assistants eine entscheidende Rolle in der Optimierung von Qualität und Effizienz der Kernprozesse im Krankenhaus.

Als erste Hochschule hat die Steinbeis-Hochschule Berlin 2005 mit der akademischen Ausbildung von Physician Assistants begonnen.

- Das Studium ist berufsbegleitend und geht über drei Jahre.
- Das Studium umfasst sowohl theoretische als auch praktische Ausbildungsinhalte. Neben vorklinischer und klinischer Medizin werden auch Grundlagen der Organisations- und Wirtschaftswissenschaften vermittelt.
- Das Studium findet am Steinbeis-Transfer-Institut Healthcare Industries in Zusammenarbeit mit akademischen Lehrkrankenhäusern statt.
- Abschluss Bachelor of Science in Physician Assistance
- Programmdirektor Studiengang Bachelor of Science in Physician Assistance: Dr. Michael Ulm

Steinbeis-Transfer-Institut
Healthcare Industries

Leiter: Prof. Dr. med. Marc O. Schurr

Dorfackerstr. 26 | 72074 Tübingen

Fon: +49 (0)7071 - 770 45 15

E-Mail: stz628@stw.de

Qualität und Qualitätsmanagement in der TQU Akademie



Die TQU Akademie GmbH bietet an ihren drei Standorten Ulm, Berlin und CH-Winterthur umfangreiche und anerkannte Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung.

Die Weiterbildungsschwerpunkte liegen bei Themen der qualitätsorientierten Unternehmensführung wie Führungskräfte- und Mitarbeiterentwicklung oder leistungsfähige Methoden und effiziente Praktiken. Das Angebot reicht vom eintägigen Workshop über TQM „Führerscheine“ bis zu mehrwöchigen Seminarfolgen mit anerkannten Abschlüssen. TQU-Trainer sind in der Praxis stehende Berater und Projektleiter, deren fachliche Qualität und nachhaltige Methodenkompetenz durch mehrjährige Projekterfahrung garantiert werden. Die Assessortrainer sind bei der EFQM lizenziert.

Unsere Vision

Wir werden auch in Zukunft zu den führenden Seminaranbietern gehören und unser Weiterbildungsprogramm innovativ gestalten.

Unsere Mission

Unsere Mission ist es, durch geeignete Impulse im Streben nach Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit, die Potenziale Mensch und Organisation besser zu nutzen. Erfolg unserer Kunden und Erfolg der TQU Akademie sind untrennbar miteinander verbunden.

Unsere Werte

Unsere wichtigsten Werte sind geistige und finanzielle Unabhängigkeit, die durchgehende Vertrauensorganisation und die Glaubhaftigkeit gegenüber unseren Kunden.

Unsere Erfolgsfaktoren

Die Faktoren unseres Erfolges sind die beteiligten Menschen, unser Angebot und unsere Fähigkeit zur Innovation.

TQU Akademie GmbH

Leiter: Gudrun Jürß

Riedwiesenweg 6 | 89081 Ulm

Fon: +49 (0)731 - 937620

E-Mail: stz645@stw.de

Competence Deployment – oder wie Sie Ihre Mitarbeiter zu Rennfahrern machen



Competence Deployment – in action

Competence Product Deployment

Für ein internationales Unternehmen aus der Food-Industry wurde ausgehend von den vorhandenen Potenzialen ein dreistufiges Changeprogramm entwickelt und umgesetzt: „Keep your Eyes on the Ball“ (Fokus auf langfristige Ziele); „Winning the Game“ (Ziele erreichen durch Businessprozesse) und „Realize the Hatrick“ (konsequentes zielbasiertes Erfolgsreporting).

Global Tax Campus

Für ein international agierendes Unternehmen haben wir einen Global Tax Campus aufgebaut, um den unterschiedlichsten Steuergesetzen im internationalen Geschäftsverkehr gerecht zu werden und die Interessen des Unternehmens angemessen zu erfüllen.

Lean Manufacturing Program

Für einen Automobilhersteller wird ein Pool von Fachleuten eingerichtet, die Lean Manufacturing in den Werken zur Vollendung bringen werden, um so Produktivität und Qualität der schlanken Fabrik auf höchstem Niveau zu sichern.

Akademie zur Erweiterung der Kernkompetenz

Für einen Personaldienstleister, der sich sehr erfolgreich auf die Vermittlung von hoch qualifiziertem technischem und IT-Fachpersonal spezialisiert, wird eine Akademie aufgebaut, in der Interessenten berufsbegleitend einen „Ingenieur-Abschluss“ erreichen und mit Unterstützung des Personaldienstleisters ihre persönlichen Kompetenzen erheblich ausbauen können.

Competence Deployment – in concert

Competence Deployment bedeutet für uns, die richtige Kombination aus Unternehmensberatung, Weiterbildung und Qualifizierung. Schwerpunktmäßig entwickeln wir innovative Bildungskonzepte für Lean Manufacturing, Innovations-, Change- oder Projektmanagement. Unsere Mitarbeiter arbeiten als Trainer, Berater und Coaches.

TQU my big apple GmbH

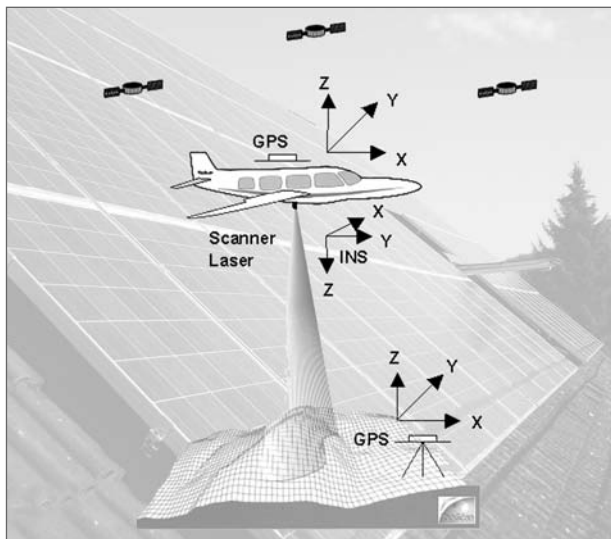
Leiter: Dipl.-Ing. (FH) Helmut Bayer, MBA

Riedwiesenweg 6 | 89081 Ulm

Fon: +49 (0)731 - 93 76 20

E-Mail: stz1103@stw.de

SUN-AREA – Standortanalyse für Photovoltaik-Anlagen über Laserscannerdaten



In der Umweltpolitik nehmen erneuerbare Energiequellen als Ergänzung zu den herkömmlichen Energieformen einen immer höheren Stellenwert ein. Die Wissenschaft kann für diesen Marktbereich innovative Impulse setzen und technische Entwicklungen fördern, um die Wettbewerbsfähigkeit der erneuerbaren Energien auch ohne Subventionen sicherzustellen.

SUN-AREA befasst sich mit der Frage, wie und wo die Nutzung der Sonnenenergie optimiert werden kann. Mit ihrem Team entwickelte Frau Prof. Dr. Klärle an der Fachhochschule Osnabrück in einem interdisziplinären Forschungsprojekt eine computergestützte Analyseverfahren, um das Solarenergiepotenzial großer Regionen zu ermitteln. Ermöglicht wird dies durch die Anwendung Geographischer Informationssysteme (GIS). Auf der Basis von Flugzeugscannerdaten und Grundrissdaten gilt es Standorte zu finden, die für die Gewinnung

von Solarenergie optimal geeignet sind. Dabei geht es insbesondere um die Interpretation der Dachform, die durch neue Sensoren der Laserscannerverfahren möglich wird.

Über eine vollautomatische Algorithmenabfolge aus Raster- und Vektor-GIS-Funktionen werden von jeder Dachfläche die Form, Neigung, Ausrichtung und Verschattung ermittelt. Eine abschließende Verschneidung der Einzelergebnisse bildet die Datengrundlage, um beispielsweise das Energiepotenzial eines gesamten Stadtgebiets und jedes einzelnen Gebäudes zu errechnen.

Das Land Baden-Württemberg ist eines der wenigen Bundesländer, welches die notwendigen Grundlagendaten bereits flächendeckend besitzt. Pilotregion des Projektes ist die Stadt Osnabrück mit 120 km². Um die Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ist eine Internet-Präsentation geplant.

Steinbeis-Transferzentrum
Geoinformations- und Landmanagement
Leiter: Prof. Dr. Martina Klärle
Würzburger Str. 9 | 97990 Weikersheim
Fon: +49 (0)7934 - 99 28 80
E-Mail: stz1072@stw.de

Mit Vollgas zum Markterfolg



Der deutsche Mittelstand gilt als besonders innovativ. Seine Innovationskraft ist Ausdruck seines umfangreichen technischen Know-hows. Damit Produktinnovationen auch erfolgreich am Markt eingeführt werden, braucht es zudem Marktforschungs- und Marketing-Know-how. Das Steinbeis-Transferzentrum Mittelstandsberatung (STZ) unterstützte den Skiwachs-Hersteller Holmenkol bei der Marktforschung zur Einführung eines neuen Beschichtungsprodukts.

Marktforschung als Basis für Marketingentscheidungen ist notwendig, um

- Kundenbedürfnisse frühzeitig und objektiv kennen zu lernen
- den Markt zu segmentieren
- einen Überblick über die Wettbewerber, ihre Strategien und Produkte zu erhalten.

Der Skiwachs-Hersteller Holmenkol – bekannt durch seine Produktgruppe „Wintersport“ – plante, sich sukzessive zu diversifizieren und eine Produktfamilie von Oberflächenbe-

schichtungen für unterschiedlichste Sportarten und -produkte zu entwickeln und auf den Markt zu bringen. Neben Beschichtungsprodukten für das professionelle Radfahren, Laufen und Reiten sollten auch Beschichtungsprodukte für den Bereich der Sportboote angeboten werden.

Das STZ Mittelstandsberatung befragte dazu telefonisch europaweit 100 Bootsbesitzer, u. a. zu bestehenden Problemen beim Oberflächenschutz und Anforderungen der potenziellen Kunden an ein Beschichtungsprodukt. Die mit Steinbeis gewonnenen Erkenntnisse flossen bei Holmenkol direkt in die Produktentwicklung und in die Markteinführungsstrategie ein. Auf dieser Grundlage etablierte der Mittelständler seine Produktgruppe „Aquatic“ – eine High-Performance Beschichtung für alle Wassersportgeräte wie Yachten, Surfbretter, Wasserski, Motorboote oder auch Wettkampf-Ruderboote. Die neue Beschichtungsart optimiert hydrodynamische Oberflächeneigenschaften und sorgt so für mehr Geschwindigkeit.

Steinbeis-Transferzentrum Mittelstandsberatung
 Leiter: Dr. Oliver Hettmer, Dipl.-Kfm. (t.o.)
 Keplerstr. 12 | 71364 Winnenden
 Fon: +49 (0)7195- 757 58
 E-Mail: stz367@stw.de

Soft-Skills durch Seminare gezielt erwerben



Die Tätigkeitsschwerpunkte des Steinbeis-Transferzentrums Mittelstandsberatung liegen neben der Beratung auf den Gebieten strategisches Management, Marktforschung und Marketing darin, für die Führungskräfte und Mitarbeiter von Unternehmen kundenindividuell konzipierte Seminar-, Trainings- und Coachingmaßnahmen durchzuführen. Im Fokus steht dabei die Vermittlung sozialer und methodischer Kompetenzen (soft-skills), um die fachliche Qualifikation der Seminarteilnehmer sinnvoll zu ergänzen. Das Weiterbildungsangebot umfasst eine Vielzahl von Themen, die den folgenden vier Bereichen zugeordnet sind:

- Persönlichkeitsentwicklung
 - > Zeit- und Selbstmanagement
 - > Gedächtnistraining
 - > Work-Life-Balance
 - > Rhetorik

- Personalentwicklung
 - > Führung und Motivation
 - > Kommunikation und Konfliktmanagement
 - > Moderation
 - > Projektmanagement
 - > Verkauf
 - > Präsentationstechnik
 - > Telefontraining
 - > Kundenorientierung
- Teamentwicklung
 - > Teamdiagnose
 - > Teambildung
 - > Teamkommunikation
 - > Teamführung
- Organisationsentwicklung
 - > Schnittstellenmanagement
 - > Prozessmanagement
 - > Change-Management
 - > Outplacement

Steinbeis-Transferzentrum Mittelstandsberatung
Leiter: Dr. Oliver Hettmer, Dipl.-Kfm. (t.o.)
Keplerstr. 12 | 71364 Winnenden
Fon: +49 (0)7195- 757 58
E-Mail: stz367@stw.de

Impressum

© 2007 Steinbeis-Edition Stuttgart/Berlin

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Film, Funk und Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art, auszugsweisen Nachdruck oder Einspeicherung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungsanlagen aller Art, sind vorbehalten.

Hrsg.: Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung

Dokumentationsband

Steinbeis-Tag 2007

5. Oktober 2007, Haus der Wirtschaft, Stuttgart

ISBN 978-3-938062-58-6

Druck: Stolinski GmbH, Malsch

Satz und

Gestaltung: Steinbeis-Edition

www.Steinbeis-Edition.de

122734-09-07

ISBN 978-3-938062-58-6